

Hier leben wir

Verwandlung

Die Lust, in ein anderes Ich zu schlüpfen.



Schmeckt nach Sizilien

Die Waldenburger Familien-Manufaktur Gusto Etna.



Sondereinheit Orca

Remigius Röthlisberger taucht nach Diebesgut.



die guggenheim agenda im winter

aus der moo abendkarte

geschmortes lammhäxli mit
schmorgemüse
moules mit wintergemüse, weissweinsud
und knoblauchbaguette

mooibrunch jeden sonntag 11-13 uhr

aus dem caffè libro in der kbl
jeden sonntag 9-11 uhr büecherzmenge

aus dem eventprogramm

frölein da capo, stiller has, backto,
krimidinner mit philipp maloney,
häberli/oggier, reeto von gunten,
laurin buser, carlos martinez,
philipp fankhauser, live wire

heirate doch!

den partner bringst du, wir das drum herum.
www.guggenheimliestal.ch



guggenheimliestal
kulturhotel

CATERING FÜR LEBENDIGE FESTE IN STIMMUNGSVOLLEM AMBIENTE

Unser Catering Team setzt Ihre Wünsche auch gerne ausserhalb des Bad Bubendorf in Szene und unterstützt Sie professionell bei der Planung und Umsetzung.



BAD BUBENDORF HOTEL

Bad Bubendorf Hotel
Kantonsstrasse 3, CH-4416 Bubendorf
T +41 61 935 55 55, F +41 61 935 55 66
hotel@badbubendorf.ch, www.badbubendorf.ch





Liebe Leserinnen und Leser

Sind Sie aktiver Fasnächtler, aktive Fasnächtlerin? Wenn nicht, erinnern Sie sich vielleicht daran, wie Sie als Kind Verkleidis spielten oder mit Freude in den viel zu grossen Kleidern und Schuhen von Vater oder Mutter herumstolzierten. Es gibt diese Lust, die Alltagskleider abzustreifen und etwas Besonderes anzuziehen, sich mit der Hülle zu verwandeln, in eine Lady, einen Tierbändiger, einen Narren.

Diese LiMa-Nummer widmen wir dieser Lust, in eine Rolle, ein anderes Ich zu schlüpfen. Wir haben Menschen gesucht, die sich beruflich oder privat mit Leidenschaft verwandeln. Gefunden haben wir eine Dämonenjägerin, einen Traumdoktor, einen Soldaten aus dem 1. Weltkrieg, ein Mannsweib, ein Cowgirl, den ultimativen Bösewicht und – das darf natürlich nicht fehlen – einen fasnächtlichen Dompteur. Unser Journalist Lucas Huber musste für einmal mehrfach die Grenzen des kleinen Lima-Gebiets überschreiten, spürte aber schliesslich alle diese faszinierenden Verwandlungskünstler in der näheren Region auf. Entstanden sind dabei einsichtige Portraits von fünf Männern, zwei Frauen und ihren Alter Egos mit eindrücklichen, teils intimen Bildern unserer Fotografin Jen Ries.

Isabelle Pryce, Chefredaktorin LiMa

4/6/8 Aufgefallen: News und Trends

Verwandlung

- 12 Ich liebe es, mich -komplett zu verändern
- 14 Der Herumblödeler 26 «Die Larve gebe ich nicht aus den Händen» 28 Laut, direkt und ganz schön anstrengend 32 Country style 34 Die dunkle Seite der Macht 36 Bis auf die Zahnbürste ist alles original

38 Argumente: Einwohnerrats-Fraktionen

41 Genussmarkt Rezepte von der Nonna

42 Im Einsatz Untergetaucht

Impressum 12. Jahrgang, Nr. 67

Herausgeberin: BirsForum GmbH, Geschäftsstelle LiMa, Rathausstrasse 66, 4410 Liestal, T 061 923 05 16, willkommen@lima-magazin.ch, www.lima-magazin.ch; Redaktionsleitung: Isabelle Pryce.

Mitwirkende Autor/innen dieser Ausgabe: Lucas Huber (lh), Isabelle Pryce (ip), Judy Narváez (jn). Gestaltung: Denise Vanne. Fotografie: Judith Hirsbrunner, Florian Moritz, Jen Ries; Lithos und Druck: Druckerei Bloch AG, Arlesheim. Distribution: Direct Mail Company.

Impulsteam der Redaktion: Claudia Aufderegg, Barbara Boos, Beatrice Rieder, Andreas Ruegg, Ruedi Stutz.

Produktion und Inserate: Monika Neuschwander, BirsForum GmbH, Geschäftsstelle LiMa, Rathausstrasse 66, 4410 Liestal, T 061 923 05 16, monika.neuschwander@lima-magazin.ch. Tarife, jeweils farbig: 1/1 Seite 1920.00, 1/2 Seite 960.00, 1/4 Seite 515.00 1/8 Seite 295.00. Details unter www.lima-magazin.ch.

LiMa erscheint 6 x pro Jahr: Januar, März, Mai, Juli, September, November. Erscheinungstermin jeweils Anfang Monat, ausser Januar. Auflage: 25'300 Ex. kostenlos an alle Haushaltungen in Liestal, Lausen, Arisdorf, Hersberg, Nussdorf, Seltisberg, Lupsingen, Bubendorf, Ziefen, Reigoldswil, Lampenberg, Hölstein, Ramlinsburg, Frenkendorf, Füllinsdorf, Nuglar, St. Pantaleon und Büren.

Abonnement: Ausserhalb des Verteilgebiets kann LiMa zu einem Versandkostenbeitrag von CHF 28.00 abonniert werden.

ISSN-Nummer 1663-6236

printed in
switzerland

AUFGEFALLEN

Die Tipps auf diesen Seiten sind von der Redaktion ausgewählt, verfasst und fotografiert. Es handelt sich nicht um bezahlte Werbung. Wir sind jederzeit hungrig nach Newsfutter: willkommen@lima-magazin.ch



Schön vermöbelt

Gartenkünstler Ramon Martin findet bei seiner Arbeit oft vergessene Schätze wie Holzbretter mit schöner Patina, verrostete Kannen oder ausgemusterte Lampenschirme. Der Fundus und

seine Kreativität sind gross und so entstehen aus den Fundstücken mal witzige, mal praktische, aber immer einzigartige Möbel und Wohnaccessoires. Ausgestellt sind sie seit November im Rosanum in Liestal. [fundus RA](#), [Ramon Martin](#), [Ausstellung im Rosanum](#), [Rathausstrasse 33](#), [Eingang Rosengasse](#), [Liestal](#), info@garten-art.ch, www.garten-art.ch, www.rosanum.ch ip

Als Eltern den Weg finden

Daniela Cristina Lombardi hat in der Hanro eine Praxis für Eltern-Coaching eröffnet. Als Integral Coach möchte sie Eltern in verschiedensten Konstellationen in ihrer Rolle stärken. Daniela Lombardi sieht sich dabei nicht als Ratgeberin, sondern als Wegbegleiterin. Ihre Lebenserfahrung und ursprüngliche Tätigkeit als Primar- und Deutschlehrerin seien dabei von Vorteil. [Eltern-Coaching Daniela Cristina Lombardi](#), [Hanro Areal](#), [Benzburweg 18](#), [Liestal](#), [079 489 90 96](tel:0794899096), info@elterncoaching.ch, www.eltern-coaching.ch jn



Sportliche Betreuung

Im November eröffnete Salome Wittwer in Lupsingen ihre Praxis für Physiotherapie. Die junge, dynamische Physiotherapeutin arbeitet Teilzeit in der renommierten Rennbahnklinik und ist spezialisiert auf Rehabilitation, Sportphysiotherapie sowie Sport- und klassische Massage. Zurzeit absolviert Salome Wittwer berufsbegleitend



die Ausbildung zur Osteopathin. [Praxis Integra Physiotherapie](#), [Steimertenmattwegg 9a](#), [4419 Lupsingen](#), [079 747 11 73](tel:0797471173), salome_wittwer@hotmail.com, www.praxis-integra.ch jn



Einsteigen und losfahren

Wer als Gast in Baselland übernachtet, fährt im TNW Tarifverbund Nordwestschweiz gratis, mit dem Gästepass gibt es ausserdem eine Reihe

verlockender Vergünstigungen, Gasttaxe sei Dank. Noch bis Anfang Dezember füllten Hoteliers diese Gästekarten mühsam von Hand aus. Nun hat Baselland Tourismus ein E-Ticket-System eingeführt. Wer das Baselbiet also heute besucht, hat seinen Gästepass auf dem Smartphone oder als «print@home»-Ausdruck bereits bei der Anreise dabei. «Nach Luzern ist Baselland die zweite Tourismusdestination, die einen vollen digitalen Ansatz verfolgt», erklärt Tourismusdirektor Tobias Eggimann. www.top10-baselland.ch/gaestepass lh

Gesundheitsförderpreis für Frenkenbündten

Seit 2011 investiert das Alters- und Pflegeheim Frenkenbündten gezielt in Massnahmen, die zur Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens der

Mitarbeitenden führen. Im Oktober erhielt die Heimleitung für ihre Anstrengungen und Resultate den mit 10'000 Franken dotierten Gesundheitsförderpreis des Vereins

Artisana. Bild: Das Leitungsteam, hinten v.l.: Esther Plüss, Markus Thommen, Michael Saladin, Leiter Bernhard Fringeli, Thomas Müller; vorne v.l.: Cécile Fricker und Geneviève Frei-Rhein. [Alters- und Pflegeheim FRENKENBÜNDTEN](#),

[Gitterlistrasse 10](#), [Liestal](#), [061 927 17 17](tel:0619271717), info@frenkenbündten.ch www.frenkenbündten.ch ip



Ivan Fankhauser (l.) und
Daniel Glatt (r.)
erwarten von ihrer
Partnerschaft positive
Impulse fürs Geschäft.



Glatt & Fankhauser: Zwei starke Partner

Daniel Glatt und Ivan Fankhauser – gestandene Berufsleute und Bodenleger aus Leidenschaft – gehen ab sofort ihren Weg gemeinsam. Ihre neue Firma ist die Glatt & Fankhauser AG.

Mit Daniel Glatt und Ivan Fankhauser verbinden sich zwei starke Partner. Daniel Glatt war die letzten Jahre Geschäftsführer bei Glatt & Vettiger in Liestal, als Nachfolger seines Vaters. Ivan Fankhauser führte Fankhauser Bodenbeläge und Innendekoration in Bubendorf bereits in der fünften Generation. Beide haben schon jung im familiären Betrieb mitgeholfen und sind mit Stolz in die Fussstapfen ihrer Väter getreten. «Sie haben uns viel auf diesem Weg mitgegeben: die Freude am Beruf, die Liebe fürs Detail, den Berufsstolz», sagt Daniel Glatt und Ivan Fankhauser ergänzt: «Wir alle setzen uns selbst einen hohen Massstab. Dabei macht es keinen Unterschied, ob

wir die Bodenbeläge in einem Einfamilienhaus, in Roger Federers «Walk of Fame» in der Kaffeewelt von Jura, einem Operationssaal oder einer kleinen Nasszelle verlegen. Die gute Beratung und die saubere Ausführung sind uns wichtig, damit die Kunden noch Jahre später Freude daran haben.»

Mehr Flexibilität und Kapazität

Auf Anfang Januar haben Daniel Glatt und Ivan Fankhauser den Bereich Bodenbeläge in der gemeinsamen Firma Glatt & Fankhauser AG mit Hauptsitz in Liestal zusammengeführt. «Wir gehen voller Energie und Motivation diesen neuen Weg und führen zwei gesunde Unternehmen zusammen», freut sich Ivan Fankhauser. «Wir können Synergien nutzen, uns ergänzen und entlasten.» Daniel Glatt erzählt: «Als KMU müssen wir sehr flexibel agieren, auf Anfragen schnell reagieren und dabei die Qualität hochhalten, innovative Produkte anbieten und die Mitarbeitenden entsprechend schulen. Zu zweit können wir diese Aufgaben noch professioneller angehen und haben so bessere Möglichkeiten für die Zukunft.»

Ergänzen und entlasten

Eingefädelt hat die neue Partnerschaft René Glatt, Vater von Daniel Glatt und langjähriger Co-Geschäftsführer der Firma Glatt & Vettiger. «Seit 45 Jahren habe ich mit Roman Vettiger einen Partner an meiner Seite und weiss, welche Entlastung es bedeutet, die Verantwortung und die vielen Aufgaben zu teilen», sagt er. Bei Ivan Fankhauser stiess er damit auf offene Ohren. Neben seiner Aufgabe als Geschäftsführer engagiert sich Ivan Fankhauser als Präsident Berufsbildung Boden/Parkett von Boden Schweiz und der Interessengemeinschaft Schweizer Parkett (ISP) sowie als Experte für Parteigutachten und Expertisen in der ganzen Schweiz. Er und Daniel Glatt sind zudem aktive Prüfungsexperten bei der Lehrlingsausbildung. «Das Engagement für unseren Beruf ist uns wichtig. Genauso wie der volle Einsatz für unsere Kundschaft und die Zukunft unserer Mitarbeitenden. Wenn wir nun zu zweit sind, bleibt auch etwas mehr Zeit für unsere Familien und ein bisschen Sport zum Ausgleich», freuen sich die beiden. *ip*

Angebot und Dienstleistungen

- Individuelle Beratung
- Verlegen von Laminat, Parkett, Teppichen, Linoleum, Kunststoffbelägen, Vinyl Design, Korkbelägen
- Vorhangsysteme, Insektenschutz
- Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten
- Parteigutachten und Expertisen



Ortstrasse 85, Liestal, 061 921 94 35,
Hauptstrasse 85, Bubendorf, 061 931 17 27
info@glatt-fankhauser.ch, www.glatt-fankhauser.ch

Die Tipps auf diesen Seiten sind von der Redaktion ausgewählt, verfasst und fotografiert. Es handelt sich nicht um bezahlte Werbung. Wir sind jederzeit hungrig nach Newsfutter: willkommen@lima-magazin.ch



Einfach snoezelen

Doris Lagnaz hat in Liestal einen Snoezelen-Raum eingerichtet. Wer hierher kommt, darf einfach nur entspannen und mit

allen Sinnen geniessen. Diese werden durch gezielte Impulse wie eine farbige Wassersäule, verschiedene Materialien, Bilder und Musik aktiviert und entspannt. Weil Snoezelen so frei und entspannend ist, eignet es sich für stark belastete Menschen, Familien, Kinder und für Menschen mit Demenz. Snoezelen Doris Lagnaz, Kanonengasse 15, Liestal, 076 327 18 01, info@snoezelen-liestal.ch, snoezelen-liestal.ch ip

Mentoren und Experten für Start-ups

Ob Hightech Produkt oder Blumenladen: Der in Liestal neu gegründete Verein Startup Academy unterstützt beim Aufbau des eigenen Unternehmens. Für einen kleinen monatlichen Beitrag werden die Start-ups eins bis zwei Jahre von ehrenamtlichen Mentoren und Experten begleitet und können rund 20 Workshops besuchen. Unterstützt wird der Verein vom Tenum Liestal, der Standortförderung BL, der Stadt Liestal und der EBL. Bild: v.l. Vereinspräsident Beat Andrist, Geschäftsführer Moritz Kistenmacher und Vize-Präsident Roman Laubscher.

Startup Academy Liestal, Grammetstrasse 14, Tenum Liestal, 061 927 55 50, m.kistenmacher@startup-academy.ch, www.startup-academy.ch ip



Die Kirche steht im Dorf

2018 wurde die Kirche in Frenkendorf 400 Jahre alt. Für Schriftsteller und Lokalhistoriker Thomas Schweizer Anlass, der Kirche ein Theaterstück zu widmen. «Das Spiel erzählt, wie die Menschen hier vor 400 Jahren lebten und wie sie endlich zu einer Kirche kamen. Das historische Geschehen habe ich in eine packende Liebesgeschichte eingebettet.» Anfang Februar wird das neue Stück über die Kirche in der Kirche szenisch gelesen. «Zmits im Dorf stoot d Chille» von Thomas Schweizer, Szenische Lesung: Fr. 1.2.2019 um 20 Uhr, So. 3.2.2019 um 17 Uhr, in der Kirche Frenkendorf. Druckfassung erhältlich für CHF 5.00 bei: Thomas Schweizer, tomswiss@bluewin.ch, 061 901 40 08 ip



Jedem sein Yoga

Yoga Lotus Liestal ist innerhalb der Rathausstrasse umgezogen. Der Raum ist heller und grösser. Bernadette Sigrist bietet einen ganzen Strauss an Yoga-Kursen an: eher sportlich oder entspannend, Yoga auf dem Stuhl, Yoga 60+, Schwangerschafts- und Rückbildungsyoga, Yoga



Sensitive für krebserkrankte Menschen sowie Traumayoga als Privatkurs zur Unterstützung beim Bewältigen von Traumata. Zusätzlich finden immer wieder Events und Workshops zu unterschiedlichen Themen statt. Yoga Lotus Liestal, Bernadette Sigrist, Rathausstrasse 49, Liestal, 079 366 20 26, info@yogalotus-liestal.ch, www.yogalotus-liestal.ch ip

Entspannt Eltern sein

Erziehung ist oft herausfordernd. Im neuen Kurs «Mindful Compassionate Parenting» von MBSR- und Achtsamkeitslehrerin Lioba Schneemann lernen Eltern Techniken, um selbst dann, wenn es hoch hergeht, gelassener zu bleiben. «Es geht weniger um Rezepte, wie man es richtig macht, sondern darum, wie man das Kind, seine Bedürfnisse und vor allem auch die eigenen Bedürfnisse besser berücksichtigen kann», sagt Schneemann. «Mindful Compassionate Parenting», 8-Wochen-Kurs im Familien Zentrum Liestal, Start: 7.2.19, Infoanlass am 17.1.19 um 19 Uhr, Büchelstrasse 6, Liestal; Kontakt: Lioba Schneemann, 078 759 21 97, www.schneemann-entspannt.ch ip



BÜCHELI CENTER

LIESTAL

Büchelstrasse 10
4410 Liestal



TALLY WEIL



Mo – Fr: 8.30–20.00 Uhr
Sa: 8.00–19.00 Uhr

Manor everyday: Qualität zu kleinen Preisen

Letzten Oktober hat Manor Food die neue Produktlinie Manor everyday lanciert. Das vielfältige, preiswerte und gleichzeitig hochstehende Sortiment bringt Qualität in die Alltagsküche.



Jeden Tag fein essen. Wer wünscht sich das nicht. Deshalb hat Manor seine neue Produktlinie Manor everyday lanciert. Sie verbindet Qualität mit einem kleinen Preis. Manor everyday bietet erlesene Produkte, die aus besten Zutaten und mit viel Liebe hergestellt werden. Manor setzt dabei auf ihre langjährigen Produzenten und Lieferanten. «Im Sortiment finden unsere Kundinnen und Kunden allerbeste, hauptsächlich in der Schweiz hergestellte Produkte. Dabei sind Grund-



nahrungsmittel wie verschiedene Mehl-, Zucker-, Reissorten, eine grosse Auswahl an Pasta, aber auch überraschende Köstlich-

keiten wie feine Konfitüren oder Sirups aus besten Beeren und Früchten», freut sich Jean-Noel Jaud von Manor Food in Liestal. Es gibt von Manor Everyday auch leckere Fertiggerichte, die das Kochen erleichtern. Für die Mittagspause oder den kleinen Hunger zwischendurch bietet das Label feine Suppen aus einem kleinen Schweizer Familienbetrieb und eine grosse Auswahl an frischen, köstlichen Sandwiches in allen Varianten. «Das vielfältige Manor everyday Sortiment wird sich in den nächsten Monaten noch erweitern», verspricht Jaud. Der tägliche Einkauf bei Manor Food bleibt also ein spannendes und preiswertes Vergnügen.



Manor Food Bücheli Center, Büchelstrasse 10, Liestal,
T 061 926 26 99, www.manor.ch

Ein Everyday-Rezept aus der Manor Food in Liestal:



+



+



+



=

Preis für 1 Person:
CHF 4.90

Manor Everyday
Linguine
1.55 / 500g

Gusto Etna
Sugo Arrabiata
6.90 / 360 ml

Manor Everyday
Speck
6.80 / 320g

Parmesan, 22
Monate gereift
2.80 / 80g



AUFGEFALLEN

Die Tipps auf diesen Seiten sind von der Redaktion ausgewählt, verfasst und fotografiert. Es handelt sich nicht um bezahlte Werbung. Wir sind jederzeit hungrig nach Newsfutter: willkommen@lima-magazin.ch.



Mehr Italien geht nicht

Hier riecht, schmeckt und klingt es nach Italien: Enrico Lamano und Rosanna de Marco sind mit ihrer Pasticceria Angolo Dolce vom kleinen Lokal am Gleis 1 in das

Café an der Rathausstrasse umgezogen. Sie bieten den Gästen eine grosse Auswahl an hausgemachten süssen und salzigen Speisen und ihren ganzen italienischen Charme. «Wir sind ausgezeichnet gestartet, unser Lokal ist sehr gut besucht», freuen sich die beiden. [Angolo Dolce](http://AngoloDolce.com), Rathausstrasse 42, 061 922 02 53, www.angolo-dolce.ch ip

Neue Praxis für Urologie

Seit Juli hat die Urologie Nordwestschweiz AG neben dem Standort



Kirschgarten in Basel auch am Bahnhof Liestal eine Praxis. Der Liestaler Urologe Thomas Gasser und sein Muttenzer Kollege Patrick Maurer bilden schon 20 Jahre ein Team, zu dem später auch die beiden Urologinnen Susanna Jeney und Marianne Flury gestossen sind. Die vier decken das ganze Spektrum der Urologie ab. Die beiden Ärztinnen haben sich zudem auf die spezifischen

Probleme bei Frauen spezialisiert. [Urologie am Bahnhof](http://UrologieamBahnhof.com), Bahnhofplatz 12, Liestal, 061 915 90 30, info@uronw.ch, www.uronw.ch ip

Regina Bruckner zog es nach langer Tätigkeit in der eigenen Praxis in Uster zurück in die alte Heimat. Seit September bietet sie deshalb im Hanro Areal neben Craniosacral- und Atemtherapie auch Irisdiagnose und traditionelle europäische Naturheilkunde an. Regina Bruckner hat eine umfassende Ausbildung und möchte mit stetiger Weiterbildung das Wohl der Patienten gewährleisten. [Praxis Regina Bruckner](http://PraxisReginaBruckner.com), Benzburweg 18, Liestal, 078 739 63 03, www.praxis-bruckner.ch jn



Natürlich Gesund

FDP
Die Liberalen

LISTE 1
31. März 2019

BISHER

BISHER

Roger Ballmer Samira Kumiko Schaub Thomas Eugster Heinz Lurf Naomi Reichlin Werner Fischer Daniela Reichenstein Matthias Mundwiler Bernhard Zollinger

in den Landrat

www.fdp-bl.ch

BIERMANN

man sieht sich!!!

OPTIK BIERMANN
WASSERTURMPLATZ 3
4410 LIESTAL
061 921 65 65
www.optik-biermann.ch



Zum Goldbatzen

*Ankauf Münzen und Medaillen
Gold- und Silber-Schmuck*

Coppola Antonio
Rathausstrasse 5
4410 Liestal
+41 61 901 10 00

info@goldbatzen.ch



kantonsbibliothek
baselland

Bei uns kommt Kultur zu Wort

www.kbl.ch
www.facebook.com/kbl.ch
kantonsbibliothek@bl.ch
tel. 061 552 50 80

im Hanro-Areal!

Regiodruck GmbH
Benzburweg 30 a
4410 Liestal
www.regiodruck.ch
Tel. 061 921 12 74



REGIODRUCK

lässt Sie nicht im Stich

ZOTTELBÄR

...für die Kleinsten und ihre Liebsten

Windeltorte: Das originelle Geschenk zur Geburt. **Individuell** dekoriert mit Kleidli, Spielsachen und **Accessoires**.

Zottelbär GmbH
Kanongasse 43
CH-4410 Liestal

www.zottelbär.li

Prompt. Kompetent. Zuverlässig.



ROSENMUND

Sanitär | Heizung | Lüftung | Kälte

Basel 061 690 48 48 | Liestal 061 921 46 46 | Laufen 061 766 11 11 | rosenmund.ch

24 Std. Pikett
061 921 46 46



Simone Brandenberger

dipl. Fussreflexzonen Therapeutin
dipl. kosm. Fusspflegerin SFPV
seit über 10 Jahren

Rathausstrasse 49
4410 Liestal
Mobil 077 418 55 04

www.fusspflege-brandenberger.ch



Tapezier- und Spritzarbeiten • Sanierungen
Renovationen • Um- und Neubauten

Rheinstrasse 89A • 4410 Liestal

061 901 92 30
www.husi-sohn.ch

Versuchen Sie unsere Fondue Variationen!

Baselbieterbier-Fondue: Das einzigartige Fondue mit Baselbieterkäse und Baselbieterbier.

Urschweizer-Fondue: Der Sbrinz-Anteil macht das Fondue echt urchig, ein kulinarischer Ausflug in die Urschweiz.

Äpler-Fondue: Diese Mischung, mit einem Teil gut gereiftem Emmentaler, ist eine spezielle Gaumenfreude.

MilchHüsli-«Huusmischig»: Das Original! Die rezente Mischung aus Gruyère, Tête-de-Moine, Appenzeller und Fribourger-Vacherin.

Diverse Fondue-Mischungen auch ohne Alkohol möglich. Gerne beraten wir Sie an unserem Käsebuffet.



Am Zeughausplatz, 061 927 88 22
www.milchhuesli-liestal.ch



Antonio Sahin
T 061 927 22 37



Fabian Waeber
T 061 927 22 25

**Nichts ist sicher.
Dagegen tun wir unser Bestes.**

Generalagentur Liestal
Alfred Guggenbühl
Burgstrasse 6
4410 Liestal
T 061 927 22 22
liestal@mobilier.ch
mobilier.ch

die Mobiliar

160706A_12 CA

Tag der offenen Tür

an der Burgstrasse 8
in 4410 Liestal am
Mittwoch, 23. Januar 2019
10 - 18 Uhr

Abnehmen und schlank bleiben!

Wir bieten Ihnen an diesem Tag eine kostenlose Analyse Ihrer Körperzusammensetzung in Bezug auf Fett, Muskulatur, Wasser und Energieverbrauch an.



Herr Daniel Schultheiss wird von 16 - 18 Uhr anwesend sein! Kommen Sie vorbei und sprechen Sie mit ihm.

«Ich bin absolut glücklich mit dem Programm. Es ist einfach umzusetzen. Die Mahlzeiten sind geschmacklich und mengenmässig toll. Zudem hatte ich nie Hungergefühle. Ich fühle mich jetzt vitaler und mein Cholesterinwert ist wieder top. Ein Erfolg ist durch eigene Disziplin und die professionelle Betreuung garantiert. Die Betreuung ist sehr gut und hilfreich bei der Umsetzung.»



- 12 kg

**ParaMediForm
Basel & Liestal**
Vitalive GmbH

Grellingerstrasse 84
4052 Basel
Burgstrasse 8
4410 Liestal

061 902 02 20



www.paramediform.ch/basel
www.paramediform.ch/liestal



Sonja Schanner

Helen Rey

Basel & Liestal — 061 902 02 20

Schlank werden • Schlank sein • Schlank bleiben



P. Schweizer AG

Unsere Stärke ist Ihre Mobilität.
Lassen Sie sich begeistern von unserem Familienunternehmen mit über 30 Jahren Markenerfahrung.

www.pschweizerag.ch



Umzüge / Transporte • Lagerungen • Logistik



Weitere Infos unter www.falchi.ch

MARCO FALCHI AG Marco Falchi AG Tel. 061 935 43 43
Oristalstrasse 77 Fax 061 935 43 42
4410 Liestal mail: info@falchi.ch
...die Ziegelwänner

EZB Entsorgungszentrum
Bubendorf • Aesch
061 931 23 23 • ezbag.ch

Für jeden Bedarf die passende Mulde.
Bestellungen auch online unter www.ezbag.ch/muldenbestellung



Weierstrasse 12, 4416 Bubendorf • Andlauring 30, 4147 Aesch

KRAFTKERN
BE FUNCTIONAL

DENK AN DEINE
GESUNDHEIT 2019
STARTE DEIN PERSÖNLICHES TRAINING

www.kraftkern.ch Kraftkern Fitness- und Gesundheitscenter Füllinsdorf

«I fühl mi
do am richtige
Ort».

Mitglied Heinz (65),
aus Liestal

KOSTENLOS
4 WOCHEN
SCHNUPPER-
TRAINING

**BON FÜR 1 GRATIS
GESUNDHEITSANALYSE**

NAME

VORNAME

ADRESSE

TELEFON

Bitte voranmelden. Ruf an, maile uns oder komm vorbei.
Du findest uns in der obersten Etage im «Fust-Haus» gleich
neben der Bushaltestelle Kittler. Parkplätze vorhanden.

Kraftkern Schneckelerstr. 1 4414 Füllinsdorf
Telefon 061 413 90 90 www.kraftkern.ch

Ein Teilnahmeformular ist beigefügt für Nachbestellung und aktive Teilnahme.



Ich liebe es, mich komplett zu verändern

Dämonen haben das Nachsehen, wenn Stella Marbot in die Rolle des «Demon Hunters» schlüpft. Die gebürtige Sissacherin begeistert sich für Cosplay. Mit Armbrust und Korsage.

Alle Texte: Lucas Huber, Fotos: Jen Ries

Stella Marbot jagt Dämonen. In echt. Nun gut: fast in echt. Die junge Dame, 28, streift in ihrer Freizeit nämlich als Dämonenjägerin durch die Welt. Oder eben «Demon Hunter», wie der düstere Charakter aus dem noch düsteren Videogame «Diablo III» heisst. Stella Marbot, die sich in der Szene Stellatrixx nennt, ist eine Cosplayerin.

Cosplay, eine Wortkreation aus den englischen Worten für Kostüm und Spiel, stammt ursprünglich aus Japan. Cosplayer stellen Charakter aus Videospiele, Comics oder Filmen dar – mit Kostümen, Masken, zahlreichen Accessoires und mitunter sogar dem Verhalten. Und Stellatrixx' Charakter ist eben diese Dämonenjägerin auf High Heels, mit weissen Augen, Perücke, Korsage und Kapuze, eine Lara Croft in schwerer Rüstung: sexy, stark und diabolisch.

Und natürlich bewaffnet. Die Jägerin setzt auf eine Armbrust. Und die hat Stellatrixx selbst gemacht. Wie auch die gesamte Rüstung, die Panzerungen von Armen, Beinen, Füssen und Schultern, die ausladend modellierte Brustplatte. Dafür hat sie viele Stunden an ihrem Basteltisch gesessen, hat genäht, geklebt, geschnitzt, bemalt und modelliert – geduldig und mit einer Detailverliebtheit,

die durchaus ins Exzessive schwenken kann. Das Material dafür nennt sich EVA-Foam, ein Kunststoff auf Basis Ethylen-Vinylacetat, das sonst als Schuhsohle oder Kabelisolierung Verwendung findet.

Stella Marbot verkleidete sich schon immer gern. Als Kind hatte sie ihre Verkleidungsbox, wurde zu Pocahontas oder Hermine Granger. Während des Studiums an der Uni Basel rutschte sie über exzessive Mottoparties in die Cosplay-Szene. Zur Premiere der «Fantasy Basel» 2015, hierzulande grösste Veranstaltung der Szene mit heute über 50'000 Besuchern, startete sie erst richtig durch. Heute hat sie mehr als zehn selbstgemachte Kostüme.

- Stellatrixx, warum Cosplay? Es gäbe doch die Fasnacht.
- Die Charakteren, die mich ansprechen, würden nicht zur Fasnacht passen. Zudem würde ich mir dort Sorgen um mein Kostüm machen. Ich finde es cool, in einen anderen Charakter zu schlüpfen und mich komplett zu verändern. Ausserdem bastle ich auch einfach wahnsinnig gern.
- Und warum gerade der Demon Hunter?
- Er ist der erste Charakter, den ich im Game «Diablo III» gespielt habe. Als

ich die Designvorlage das erste Mal sah, wusste ich, dass ich eines Tages auch ausserhalb des Spiels in diese Rolle schlüpfen will. Es ist einfach ein episches Kostüm.

Im Computergame «Assassin's Creed: Origins», das sie ebenfalls regelmässig spielt, hat sie einen weiteren Charakter mit «mächtigem Look», entdeckt, wie sie sagt: eine goldene und mit Dolchen bewaffnete Variante der ägyptischen Pharaonengemahling Nofretete. Gut möglich also, dass Stellatrixx bereits zur nächsten Comic Con nicht als Dämonenjägerin, sondern als lebendige Mumie anzutreffen sein wird. ●



Der Herumblödeler

Léonard Steck und Dr. Pilül sind ein und derselbe. Als Spitalclown heitert er Kinder im UKBB auf – und ist dabei stets ganz sich selbst.

«Ich kann vom Dummsein leben», grinst Léonard Steck mit Mundwinkeln, die himmelwärtser nicht zeigen könnten. Obwohl das nicht ganz korrekt ist, denn eigentlich lebt er vom Dummtun. Steck, 48, ist nämlich nicht dumm, sondern Clown von Beruf. Und als solcher, das sagt er ganz unverblümt, blödele er ja eigentlich nur herum. Allerdings tut er das auch im zivilen Leben gern und oft. Er fühle sich eigentlich immer noch wie ein Zwölfjähriger. Vielleicht entspricht er darum so präzis dem Musterbild einer Frohnatur.

Und Frohnaturen erhellen die Leben anderer. Als Dr. Pilül tut er das zwei-

bis dreimal wöchentlich für die Stiftung Theodora, die sogenannte Traumdoktoren auf die Kinderstationen der Spitäler schickt. Pilül – etwas Make-up, rote Clownnase, Hut, knallige Latzhose, Blechgitarre und herzverzierter Kittel mit ausgebeulten Taschen – ist einer von ihnen.

Léonard Steck, der Spitalclown, der mit Slapstick und Dummheiten seinen Lebensunterhalt verdient und den deswegen einst ein schlechtes Gewissen plagte. Heute weiss der Basler: Clownerie ist eine Kunst. «Ich verteile Liebe und habe eine Carte Blanche zum Herumblödeln: Was will ich mehr?» Doch es sei erst sein Kostüm, sagt er, das ihm die Legitimation dazu gebe, das Recht, ein Patientenzimmer zu betreten.

Léonard Steck, 48, wollte einst Erfinder, dann Hirte, dann Clown werden – in dieser Reihenfolge. Sein erstes Geld verdiente er aber als Larvenmacher. 1996 schliesslich absolvierte er die Clownausbildung, da entstand auch Dr. Pilül. Neben seinem Engagement bei der Stiftung Theodora ist er auch auf der Bühne als Clown unterwegs, an Galas und Hochzeiten, ausserdem bietet er Workshops in Clownerie an und ist auch als Bühnenbildner tätig.

Seine Strategie ist einfach: In einem Spital wie dem UKBB sind fast alle Menschen, die mit dem kranken Kind zu tun haben, in ihrer Funktion auf die



Krankheit ausgerichtet: die Ärzte, die Pflegenden, oft sogar die Eltern. «Ich dagegen bin frei», sagt er darum. Frei um einfach nur zu spielen.

Natürlich hat Léonard Steck gelegentlich auch schlechte Laune, Tage, die weniger farbenfroh sind. Doch wenn er in seinen Kittel schlüpft, die Blechgitarre umhängt, die rote Nase aufsetzt und durch die Spitalgänge stolpert, spätestens dann ist die gute Laune da. Und dann gibt es kein Halten mehr.

Dann schlingert er und kollidiert mit Hindernissen, dann schneidet er Grimassen, pustet Seifenblasen und verblüfft mit Zaubertricks. «Pilül ist eigentlich ein Kleinkind, das immer weitermacht, auch





wenn ihm längst gesagt wurde: Hör auf!» Darum bezeichnet sich Steck am liebsten als Spitalnarr. Als professionellen Narren auch – und als Narren, der stets eine emotionale Distanz zu wahren hat.

Denn es gäbe Kinder, sagt Léonard Steck, die würden quasi im Kinderspital leben, etwa auf der Onkologie. Gewisse von ihnen begleitet er darum seit Jahren. Andere, Teenager vor allem, winken oft ab, wenn er das Zimmer betritt – und lachen ob seines Witzes dann doch. Wann putzt einem schon ein Faxen machender Clown respektive Traumdoktor die Fenster.

Einmal, erinnert sich Steck, biss er aber tatsächlich auf Granit. Da rief er sein

gesamtes Repertoire ab, alles, was er hatte, tutti quanti. Doch das Kind, das er zum Lachen bringen wollte, starrte ihn bloss regungslos an. Pilül verzweifelte, nach einer Viertelstunde brach er ab. Eine Woche später erfuhr er, dass ebenjenes Kind in der Zwischenzeit von kaum etwas anderem gesprochen hatte als von seinen Zaubertricks und Blödeleien.

Ein Clown, erklärt Léonard Steck schliesslich, tut vor allem eins: Er flirtet. Denn nichts sei so zentral wie Sympathie. Das gelte übrigens auch für die Eltern. Für sie ist er genauso da wie für die jungen Patienten selbst. Dann etwa, wenn er Kinder bei der Narkose begleitet oder Frühgeborene in der Neonatologie besucht. ●

100'000 lachende Kinder jährlich

Die Stiftung Theodora schenkt Kindern in Krankenhausbetten seit 1993 fröhliche Stunden. 65 Traumdoktoren sind dafür in 35 Spitälern und 29 weiteren spezialisierten Institutionen wöchentlich im Einsatz. Jährlich schenken die lustigen Figuren rund 100'000 Kindern Lachen und Momente des Glücks. Die Traumdoktoren sind allesamt professionelle Künstler. Die Stiftung finanziert sich über Spenden. www.theodora.org, www.leocomico.ch

Chameleon

more first than second

bea schmidt

fischmarkt 6

4410 liestal

079 233 50 42

Trendige Mode
so wie ein kleines,
feines Sortiment
an top-gepflegter
Secondhandware

Mode kann man kaufen - Stil nicht.

www.chamaeleon-liestal.ch

Di, Do, Fr 15 bis 18 Uhr
Mi 09:30 bis 11:30 Uhr
Sa 10 bis 14 Uhr



Jürg Marti

Kundenmaurer

4410 Liestal

061 922 21 34

Umbauten · Renovationen · Reparaturen

... alles Gute im 2019 ...

Tinte & Toner

- 100% Qualität bis 50% günstiger
- Aus dem Schweizer Profilabor
- Tausende zufriedene Kunden
- Wiederaufbereiten schont die Umwelt · Testsieger

50%
bis
günstiger
100% Qualität



Geld zurück für leere Patronen

THINKshop.ch Direktverkauf in Frenkendorf

4402 Frenkendorf · Parkstrasse 6 im Danfossgebäude | Onlineshop www.THINKshop.ch

LiMa sucht

auf April/Mai 2019

eine Verkaufspersönlichkeit
(40-50%)

für den Inserateverkauf, die Kundenberatung und -betreuung.

Sind Sie in Liestal und Umgebung gut vernetzt, arbeiten gerne selbstständig und selbstverantwortlich?

Dann melden Sie sich.

Es erwartet Sie ein gut eingespieltes Team und eine interessante Aufgabe, bei der Sie Ihre Arbeitszeiten flexibel einteilen können.

Bewerbungen senden Sie bitte bis zum 15. Februar 2019 an: BirsForum GmbH, Monika Neuenschwander, Geschäftsstelle LiMa, Rathausstrasse 66, 4410 Liestal

SCHREINEREI

Joe
küchen

Für Sie auf Mass
gefertigt:

Küchen
Einbauschränke
Fenster
Badezimmermöbel
Innenausbau
Türen aller Art

www.joekuechen.ch 061 941 14 91

Spitex à la carte

Für mehr Vitamine im Alter.

- Spitex à la carte richtet sich an Menschen, die sich möglichst lange zuhause **rundum gut versorgt** fühlen wollen. Unser erfahrenes Spitex-Personal betreut und begleitet ganz individuell stundenweise oder auch länger.

*Haben Sie Fragen?
Kontaktieren Sie uns:*

Marianne Pulfer
Telefon: **061 921 07 00**

www.spitex-alacarte.ch



- Zimmerei
- Schreinerei
- Bedachung
- Parkett
- Küchenbau

www.buergin-holzbau.ch

GEBR. BÜRGIN AG
4411 Seltisberg **HOLZBAU**



AM 10. FEBRUAR

JA

Ausgleichsinitiative:

**Lasten
besser
verteilen**

ausgleichsinitiative.ch



Gemmotherapie: Die Kraft aus jungen Knospen.

Mit der Urkraft der Knospe gegen laufende Nasen

Gemmotherapien erobern die Krankbetten Europas – ein Kick für angeschlagene Körper.

Klein und unscheinbar – Knospen wirken auf den ersten Blick nicht sehr beeindruckend. Doch in ihnen schlummern Energien, die nur darauf warten, zu explodieren, ihre gesamte Kraft zu entfalten und faszinierende Gebilde zu erschaffen. Bereits 1950 hat der belgische Arzt Dr. Pol Henry versucht, diese geballten Kräfte für das Wohlbefinden der Menschen zu nutzen. Er entwickelte ein Verfahren, um die

Wirkstoffe aus den Knospen zu lösen und ein Extrakt daraus herzustellen. 70 Jahre später erobern diese Urkräfte der Natur als Gemmotherapien die Krankbetten Europas. In Form von Mundsprays helfen die verschiedenen Pflanzenwirkstoffe gegen alle möglichen Beschwerden – von Arthrose über Heuschnupfen und Blasenentzündung bis hin zu Lampenfieber.

In der kalten Jahreszeit besonders bewährt hat sich das Extrakt aus der Schwarzen Johannisbeere: Eine Gemmotherapie mit *Ribes Nigrum* ist eine ausgezeichnete Möglichkeit, den Stoffwechsel anzuregen, sie wirkt schmerzlindernd und gleichzeitig entzündungshemmend. Ein Kick für den müden Körper, der sich mit den klassischen Begleitern trüber Tage herumschlägt: Halsschmerzen, Husten, Schnupfen. Die unscheinbare, aber energiegeladene Knospe wird hier zum wichtigen Helfer im Kampf gegen winterliche Viren. Sie stärkt das Immunsystem und erleichtert uns das Warten auf die wärmende Frühlingssonne.

Dominik Saner

Gemmotherapien – 5 Extrakte und ihre Anwendungsmöglichkeiten:

- **Ribes Nigrum.** Die Schwarze Johannisbeere hilft bei Halsschmerzen, Schnupfen oder Husten – optimal für kalte Wintertage.
- **Rosmarinus officinalis comp.** Dieses Komplexmittel aus Schwarzerle, Weissbuche und Rosmarin eignet sich besonders gut bei Allergien und Heuschnupfen.
- **Rosa canina.** Die Gemmotherapie mit dem Extrakt aus den Knospen der Hundsröse wird vor allem bei Beschwerden im Hals-Nasen-Ohren-Bereich eingesetzt.
- **Ficus carica.** Sie fühlen sich gestresst? Dann nutzen Sie die beruhigende Wirkung des Extrakts aus Feigenbaum-Knospen.
- **Vitis vinifera comp.** Bei chronischen Erkrankungen empfiehlt sich dieses Komplexmittel aus Besenheide, Haselstrauch, Nussbaum und Weinrebe.



SANER
APOTHEKE

Seit 1935

Saner Apotheke Liestal Stadt
Rathausstrasse 63, 4410 Liestal
www.saner-apotheke.ch
facebook.com/sanerapotheke

DENTCARE CLINIC

Ihre Zahnärzte für Ästhetik Implantologie Kieferorthopädie

Überlassen Sie Ihre Zähne nicht dem Zufall...

Zahnfleischbluten, Mundgeruch und ein kontinuierlicher Zahnfleisch- und Knochenrückgang sind Zeichen der Parodontitis. Da diese Zahnbetterkrankung nicht schmerzhaft ist, bleibt sie häufig über Jahre unbemerkt und kann bis zum Zahnverlust führen. Wir bieten auf Ihre Situation abgestimmte individuelle Prophylaxeprogramme und beschäftigen nur bestens ausgebildete, in der Schweiz diplomierte Dentalhygienikerinnen.

Bei uns stehen Sie im Mittelpunkt

Dr. J. Tobler, Dr. J.-M. Leobold
Dr. Dr. Andrea Della Chiesa,
Med. dent. Michael Kuster
Bahnhofplatz 13 4410 Liestal
Tel. 061 921 43 91
www.dentcareclinic.ch

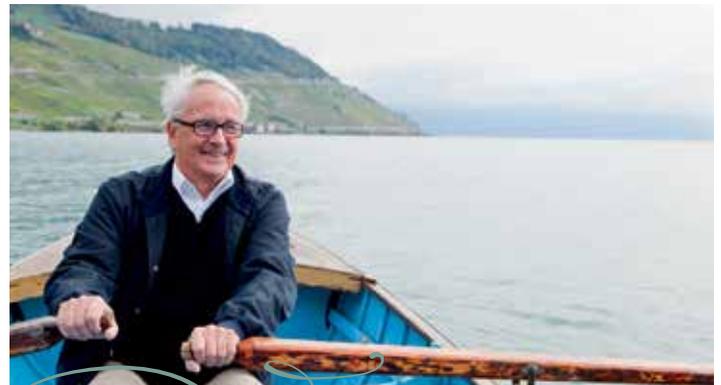
ES GIPST NICHT'S BESSERES!



REGENASS AG

GIPSERGESCHÄFT

Bubendorf | T 061 951 12 14 | www.regenass-gipser.ch



Bad Schauenburg

FREITAG, 1. FEBRUAR 2019

WINE & DINE

15. SCHAUBENBURGER GOURMETMETZGETE MIT LOUIS BOVARD

Unsere traditionelle Metzgete mal anders – auf hohem Niveau und dazu tolle Schweizer Weine. Gemeinsam mit der Paul Ulrich AG, präsentieren wir das renommierte Weingut Louis Bovard. Monsieur Louis Bovard ist die Chasselaskoryphäe aus dem Waadtland. Sein Weingut produziert seit 10 Generationen auf höchstem Niveau.

19.00 Uhr Apéro

6-Gängiges Menu (inkl. Wein) à CHF 140.00
pro Person/Platzzahl ist beschränkt

Übernachtung für 2 Personen à CHF 220.00

Bad Schauenburg CH-4410 Liestal

T +41 61 906 27 27 www.badschauenburg.ch HOTEL BAD SCHAUBENBURG



R

Buchladen
Rapunzel

Der Buchladen
mit Kaffee und Kuchen
am Bahnhof Liestal

Im Kulturhaus Palazzo
Poststrasse 2, 4410 Liestal
Telefon/Fax 061 921 56 70
www.rapunzel-liestal.ch



FÜR ALLE
OHREN

+41 61 903 17 17 liestal@hz-hoeren.ch www.hz-hoeren.ch

Hörmittelzentrale Nordwestschweiz

Basel Frick Liestal Reinach Rheinfelden Riehen

Jetzt Elektromaterial
auch online einkaufen.



shop.elektrobuergin.ch



Mit allen Sinnen und mit Ethik

«Bei meiner Ernährung sind mir drei Aspekte besonders wichtig: Ethik, Genuss und Abwechslung. So kaufe ich lokal ein, vielfach im Dorfladen, und bevorzuge regional produzierte, biologische und in fairem Handel hergestellte Lebensmittel. Daheim koche ich meistens selber und empfinde dies als eine enorm kreative Tätigkeit und als schönen Ausgleich zu meiner beruflichen Tätigkeit als Informatik-Revisorin. Wenn ich Zutaten und Gewürze kombiniere und neue Gerichte ausprobieren, kann ich alle Sinne aktivieren. Beim Essen achte ich zudem auf Vielseitigkeit und Abwechslung. Wir haben fünfzehn Jahre lang Walliser Schwarznasen gehalten und konnten ihr köstliches Fleisch geniessen. Seit diesem direkten Bezug zum Lammfleisch ist unser Fleischkonsum bewusster geworden und zurückgegangen. Jetzt esse ich dafür mehr pflanzliche Eiweisse wie Hülsenfrüchte, Tofu, Nüsse oder auch Milchprodukte. Ich genieße es, wenn das, was auf dem Teller liegt, alle Sinne anspricht. Nicht nur der Geschmackssinn, sondern auch das Auge und die Nase wollen bei mir geniessen. Hier im Restaurant herzlich mit seiner frischen vegetarischen Küche finde ich genau das – darum hole ich mir hier, wenn ich in Liestal arbeite, oft mein Mittagessen.»

Priscilla D.-G.

herzlich vegetarisches Restaurant & Takeaway
Rathausstrasse 66, Liestal, 061 923 05 17, www.herzlich.li
Mo – Mi 8 – 18 h, Do – Sa 8 – 22 h

KulturTipp

LIESTAL FEIERT SEINEN NOBELPREIS-TRÄGER

Der Liestaler Carl Spitteler hat vor 100 Jahren den Nobelpreis für Literatur erhalten. Rea Köppel, Sie zeigen zu diesem Anlass eine Sonderausstellung. Was erwartet die Besucher?

Wir zeigen Spitteler als Menschen, sein umtriebige Leben, seine Beziehung zu Liestal und erzählen, wie er zum Nobelpreis kam. Die Ausstellung punktet mit vielen Bildern, Originalobjekten und spielerischen Ansätzen.

Welche der vielen Werke empfehlen Sie den interessierten Leserinnen und Lesern?

Allen Liestalern empfehle ich die «Frühesten Erlebnisse» mit Spittelers Kindheitserinnerungen. Auch der Roman «Imago», die ironische Erzählung einer obsessiven Liebe, ist ein Vergnügen. Die Rede «Unser Schweizer Standpunkt» ist als zeitloses Statement für die Neutralität und den inneren Zusammenhalt der Schweiz ein «Must» für alle politisch Interessierten. Und wer Gedichte mag, sollte sich in die spielerisch leichten Schmetterlingsgedichte oder die Glockenlieder vertiefen.

Welche Veranstaltungen haben Sie im Rahmen der Ausstellung geplant?

Nebst einer Reihe von Vorträgen zu Spittelers Leben glänzt das Veranstaltungsprogramm mit der Reihe «Unser Schweizer Standpunkt 2019». Lukas Bärzfuss, Franz Hohler, Nora Gomringer, Andreas Thiel, Ruth Schweikert und Gabrielle Alioth haben zugesagt, verteilt über das Jubiläumsjahr je eine eigens für uns geschriebene Rede zur Lage der Nation zu halten.

Interview: Isabelle Pryce

Poesie und Politik. Ausstellung zum 100-Jahr-Jubiläum der Nobelpreisverleihung an Carl Spitteler.
16. Januar – 31. Dezember 2019.
Dichter- und Stadtmuseum Liestal.

Die Jubiläumsausstellung läutet das in der ganzen Schweiz begangene Spitteler-Jahr ein. In Liestal organisiert neben dem Stadt- und Dichtermuseum auch die Kantonsbibliothek Baselland Veranstaltungen zu Carl Spitteler und dessen Werk.

KulturTipp: In dieser Rubrik weisen Mitglieder des Vereins LiestalKultur auf einen aktuellen Anlass hin.



Liestal Kultur

JANUAR | FEBRUAR

2019

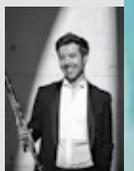
LAUFENDE VERANSTALTUNGEN | DAUERAUSSTELLUNGEN

Datum	Zeit	Ort	Zahl s. Plan	Veranstaltung
bis 11.8.19		Museum.BL	3	Das Schwein. Sympathisch, schlau und lecker www.museum.bl.ch Ein Tier, das wir nutzen und das uns gleichzeitig so ähnlich ist.
16.1.19 – 31.12.19		Dichter- und Stadtmuseum	1	Sonderausstellung: «Poesie und Politik». Jubiläumsausst. zu Carl Spitteler www.dichtermuseum.ch Die Ausstellung feiert das 100-Jahr-Jubiläum der Nobelpreisverleihung sowie Leben und Werk Spittelers.
bis 17.2.19		Museum.BL	3	Sonderausstellung: Lebendige Stadt. 9. Schweizerische Scherenschnitt-Ausstellung www.museum.bl.ch Geschichten von Skatern, Stadthühnern und Winterzauber.
Dauer- ausstel- lungen		Galerie Altbrunnen	8	Bilder Paul Degen. Liestal – New York Liselotte Lüthi-Degen zeigt jeden 1. Sonntag im Monat von 14–18 h Bilder von ihrem Bruder. Grammetstr. 20.
		Harmonium- Museum	18	Harmonium-Museum www.harmoniummuseum.ch Harmonium-Museum, Dieter Stalder, Widmannstrasse 9a, 061 921 64 10.
		Dichter- und Stadtmuseum	1	Literatur, Geschichte und Brauchtum, Otto Plattner www.dichtermuseum.ch Einblicke in lokale und regionale Geschichte sowie in das «Poetennest» Liestal und seine Dichter.
				Dinge erzählen Geschichte(n). Neupräsentation der Ausstellung zu Emma und Georg Herwegh Entdecken Sie spannende Geschichten zu Leben und Werk des Ehepaars Herwegh auf Tablets!
		Museum.BL	3	Bewahre! Was Menschen sammeln www.museum.bl.ch Private Sammler zeigen ihre Schätze und Kuratorinnen gewähren Einblicke in die Sammlungen des Museums.
				Seidenband. Kapital, Kunst & Krise www.museum.bl.ch Aufstieg und Niedergang der Seidenbandindustrie im 19. und frühen 20. Jahrhundert in der Region Basel.
			Wildes Baselbiet. Tieren und Pflanzen auf der Spur www.wildesbaselbiet.ch Raus vor die Haustür und rein in die Wildnis. Denn das Baselbiet ist wilder, als man denkt.	

JANUAR

Datum	Zeit	Ort	Zahl s. Plan	Veranstaltung
DI 15	12.15 h	Kino Sputnik	4	Mittagskino: the extraordinary journey oft the Fakir I www.palazzo.ch Der junge indische Fakir AJA begegnet auf einer Reise nach Paris der wunderschönen Marie. OVdf. Ab 6(10).
	18 h	Dichter- und Stadtmuseum	1	«Poesie und Politik». Jubiläumsausst. zu Carl Spitteler www.dichtermuseum.ch Die Ausstellung feiert das 100-Jahr-Jubiläum der Nobelpreisverleihung sowie Leben und Werk Spittelers.
DO 17	19.30 h	Kantonsbibliothek	5	Lyrik-Abend mit Raphael Urweider und Christine Olmos I www.kbl.ch Gedichte muss man am besten hören um ihren Zauber zu erkennen. Freiwilliger Austritt.
	20 h	Theater Palazzo	4	Dominik Muheim & Sanjiv Channa: Chunt scho guet I www.dominikmuheim.ch Das zweite ist ein musikalisches, kabarettistisches Spoken Word Programm mit Special Effects.
FR 18	19.30 h	Stadtkirche	2	Baselbieter Konzerte Extra I www.blkonzerte.ch Sandrine Piau, Sopran, Kammerorchester Basel. Georg Friedrich Händel, Antonio Vivaldi.
	19.30	Kantonsbibliothek	5	Gute Vorsätze: Aufräumen und Ordnung schaffen I www.kbl.ch Anmeldung: kantonsbibliothek@bl.ch Caroline Bamert, Aufräum-Coach, verrät Kniffe für motiviertes Aufräumen.
SA 19	16.30 h	Kantonsbibliothek	5	Schwiizer Kiddies I www.kbl.ch Konzert mit der jüngsten Mundartband der Schweiz und sie kommt aus dem Baselbiet! Eintritt: CHF 5.
SA 19	19.30 h	Stadtkirche	2	Neues Orchester Basel – im Dialog I www.neuesorchesterbasel.ch Das Doppelkonzert für zwei Violinen von Bach: ein Dialog auf gleicher Augenhöhe, ein Wohlgenuss und Herzerwärmer. Ein Doppelkonzert von Serassis für zwei Klarinetten, ein Dialog in der heutigen Zeit: noch nie gehört! Den Doppelkonzerten folgt Mendelssohns anregender musikalischer Gedankenaustausch zu acht. Stefan Tarara, Anatol Toth: Violine, Pablo Barragán, Pavlos Serassis: Klarinette, Christian Knüsel: Leitung. Vorverkauf: Manor Kundendienst, www.ticketino.com , Abendkasse.

Kultur- Fenster



JANUAR

Datum	Zeit	Ort	Zahl s. Plan	Veranstaltung
SA 19	20 h	Guggenheim	7	Backto I www.guggenheimliestal.ch vvk: starticket.ch, tickets@guggenheimliestal.ch oder im mooi unplugged CHF 25, mit Konzertmenü ab 18 h CHF 60.
	20 h	Theater Palazzo	4	Premiere: Dominik Muheim & Sanjiv Channa: Chunnt scho guet I www.dominikmuheim.ch Das zweite ist ein musikalisches, kabarettistisches Spoken Word Programm mit Special Effects.
	20.30 h	Kulturscheune	10	Sareena Overwater & Band – «Celtic Folk» I www.kulturscheune.ch Entspannend und wohltuend: Sareenas Lieder mit einer starken keltischen Brise und Rock.
SO 20	14–16.30 h	Museum.BL	3	Schauschneiden: Die Kunst des Scherenschnitts I www.museum.bl.ch Mit Elisabeth Bottesi und Marc Schweizer. Zur Sonderausstellung «Lebendige Stadt».
SO 20	14–17 h	Museum.BL	3	Webstuhl-Vorführung in der Ausstellung «Seidenband. Kapital, Kunst & Krise» I www.museum.bl.ch Die Weberin zeigt an verschiedenen Bandwebstühlen, wie Schmuckbänder entstehen.
DI 22	19.30 h	Dichter- und Stadtmuseum	1	Zeitzeugen im Gespräch: Ruth Gonseth und René Rhinow I www.dichtermuseum.ch Die beiden im Baselbiet sehr bekannten Persönlichkeiten erzählen aus ihrem ereignisreichen Leben.
	20.15 h	KINOORIS	15	Oper im Kino: PIQUE DAME Tschaikowski I www.kinooris.ch Direktübertragung aus dem Royal Opera House, London.
MI 23	20.15 h	Kino Sputnik	4	Zwingli I www.palazzo.ch Sondervorstellung in Anwesenheit von Cast & Crew. Dialekt. Ab 12J.
MI 23.+ DO 24.	20 h 17 h	Guggenheim	7	Frölein Da Capo I www.guggenheimliestal.ch CHF 40, mit Konzertmenü ab 18 h CHF 75. vvk: starticket.ch, tickets@guggenheimliestal.ch oder im mooi.
DO 24	15–18 h	Kantonsbibliothek	5	SpielZeit – Escape Room I www.kbl.ch Ein Spielnachmittag. Weitere Informationen im 1. OG der KBL, Eintritt frei.
	19–20 h	Museum.BL	3	Wie sprechen staatenbildende Insekten miteinander? I www.museum.bl.ch Mit Dr. Brigitte Braschler, Uni Basel. Vortragsreihe der Naturforschenden Gesellschaft Baselland.
FR 25	18.30 h	Kirchgemeindehaus Martinshof	2	Heure Mystique: Durch Adams Fall ist ganz verderbt I www.ref-liestal-seltisberg.ch Franz Liszt's Sonate in h-moll und J. S. Bach Choräle im Spannungsfeld zwischen Diabolischem und Göttlichem.
	20h	Theater Palazzo	4	Dominik Muheim & Sanjiv Channa: Chunnt scho guet I www.dominikmuheim.ch Das zweite ist ein musikalisches, kabarettistisches Spoken Word Programm mit Special Effects.
	20 h	TanzBaer	20	TanzBaer I www.tanzbaer-ch.jimdo.com Konzert, Disco und Bar im alten Rossstall der Brauerei Ziegelhof.
SA 26	19.30 h	Kath. Kirche Bruder Klaus	6	Hochschule für Musik: Festliche Werke von Wolfgang Amadé Mozart I www.musik-akademie.ch Sinfonie Nr. 41 C-Dur KV 551 «Jupiter» und Messe C-Dur KV 317 «Krönungsmesse»; Ltg. B. Dean u. R. Immoos.
SA 26	19 h	Mandiram	12	Singers' Show MartinVoice Seasons of Love I www.singschuleliestal.ch Die Singschule MartinVOICE Liestal produziert die dritte Show mit Live-Band, Backingvocals und leichter Inszenierung. «Seasons of Love», der Hammersong von Stevie Wonder umrahmt den Abend. Die Singing Souls erarbeiten zum ersten Mal die Hintergrundgesänge in Gruppen. Band «Yves ain't Eve» (Yves de Groot). m So. 27.1. wird die Show im Marabu Gelterkinden aufgeführt. Ltg. M.v. Rütte. VVK: www.singschuleliestal.ch .
SA 26	19.30 h	Hotel Engel	9	Leavinghomefunktion – Auf dem Landweg nach New York I Explora-Multimediovortrag Von Deutschland nach New York – zweieinhalb Jahre lang fuhr das fünfköpfige Künstlerkollektiv «Leavinghomefunktion» immer in Richtung Osten. Zunächst durch Europa und die Länder der ehemaligen Sowjetunion, später durch die USA und Kanada. Ihre sowjetischen Motorräder sorgten für gemächliches Vorankommen, zahllose Pannen und unglaubliche Abenteuer – beste Voraussetzungen, um mit Land und Leuten in Kontakt zu kommen. www.explora.ch .
SA 26	20 h	Guggenheim	7	Carlos Martinez I www.guggenheimliestal.ch CHF 35, mit Konzertmenü ab 18 h CHF 75. vvk: starticket.ch, tickets@guggenheimliestal.ch oder im mooi.
	20 h	Theater Palazzo	4	Dominik Muheim & Sanjiv Channa: Chunnt scho guet I www.dominikmuheim.ch Das zweite ist ein musikalisches, kabarettistisches Spoken Word Programm mit Special Effects.



Kultur-Fenster

Kultur-Fenster

Die Kulturagenda wird getragen von der Stadt Liestal. Die aufgeführten Sponsoren engagieren sich dafür, dass das reichhaltige Angebot in der breiten



Stadt Liestal



WOHNEN IN LIESTAL – MEHR VOM LEBEN

www.in-liestal.ch



Ein guter Standort ist die halbe Miete.

schildareal

JANUAR

Datum	Zeit	Ort	Zahl s. Plan	Veranstaltung
SO 27	10.30 h	Dichter- und Stadtmuseum	1	Poesie und Politik: Carl Spitteler I www.dichtermuseum.ch Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung zum 100-Jahr-Jubiläum der Literaturnobelpreisverleihung.
	11 h	Kantonsbibliothek	5	Lesung mit Katrin Schneuwly aus «Glück besteht aus Buchstaben» I www.kbl.ch Eine wunderbar erzählte Buchgeschichte. Freiwilliger Austritt.
SO 27	11 h & 16 h	Hotel Engel	9	Multivision Grenzenloses Skandinavien I www.dia.ch Der bekannte Reisefotograf Corrado Filippini präsentiert das grenzenlose Skandinavien. Mit den Färöer, Dänemark, Schweden, Norwegen, Åland und Finnland dokumentiert er die Schönheit Nordeuropas. Für diese vielseitige Foto-Reportage verbrachte er mehr als ein Jahr in den nordischen Ländern. Diese Impressionen mit bildschönen Aufnahmen und packenden Geschichten zeigt er in seiner unterhaltsamen Multivision mit Film und Fotos. Infos und Tickets: www.dia.ch .
				
SO 27	11 h	 Theater Palazzo	4	Theater Thomy Truttman: ProfessOhr Leonardo I www.thomytruttman.ch Ein Theaterstück für alle, die sich für Klänge und die Geheimnisse des Hörens interessieren, ab 8 Jahren.
	17 h	Stadtkirche	2	Kirchenkonzert Steppin Stompers I www.steppinstompers.ch Mit Rolf Furler, Sänger; Adam Taubitz, Violine; René Hemmig, Guitar; Chäller Chörli, Liestal.
DI 29	15 h	KINOORIS	3	Nachmittagskino: Film noch nicht bekannt I www.kinooris.ch Film und Getränk nach Ihrer Wahl (CHF 19).
DI 29	19.30 h	Stadtkirche	3	Baselbieter Konzerte I www.blkonzerte.ch Quatuor Ebène, Streichquartett. Ludwig van Beethoven, Johannes Brahms.
MI 30	ab 18 h	ESB Schauenburgerstr. 16	16	Live im «L'ambiente» I www.esb-bl.ch Kulinarisches vom Feinsten & Colour of Rice, Sing-Songwriterin, Auftritt 19.30 h.
	20.15 h	KINOORIS	3	Oper im Kino: LA TRAVIATA (Verdi) I www.kinooris.ch Direktübertragung aus dem Royal Opera House, London.
DO 31	15–18 h	Kantonsbibliothek	5	SpielZeit – Brettspiele I www.kbl Ein Spielnachmittag mit Brett- und Kartenspielen. Weitere Informationen im 1. OG der KBL Eintritt frei.
	19.30 h	Kantonsbibliothek	5	«Wotsch wüsse wär i bii ...» I www.kbl.ch Eine klingende Reise durch die Schweizer Mundartliteratur mit Hanspeter Müller-Drossaart und den Cabriolas.



FEBRUAR

Datum	Zeit	Ort	Zahl s. Plan	Veranstaltung
FR 1	19.30 h	Dichter- und Stadtmuseum	1	U20 SLAM I www.dichtermuseum.ch Die U20-Poetry-Slam-Meisterschaft geht in die nächste Runde. Klatschen Sie mit! Moderation: Daniela Dill.
	19.30 h	Kulturscheune	10	Louis Billette Quintet – Clubfestival «Suisse Diagonale Jazz 2019» I www.kulturscheune.ch Das Quintett erkundet ein intimes musikalisches Feld, auf der Suche nach aufrichtiger Musik.
	20 h	Theater Palazzo	4	CH-Premiere: Bea von Malchus: Yankee Jodel! – Das neue Erzähltheatersolo I www.beavonmalchus.de In die Alpen mit Mark Twain – ein Alpentueur voller Blue Grass Musik, Spannung und Sprengstoff.
	21.15 h	Kulturscheune	10	Nolan Quinn Quintet – Clubfestival «Suisse Diagonale Jazz 2019» I www.kulturscheune.ch Der Trompeter Nolan Quinn beschwört eine zeitlose Vergangenheit mit ausgeprägt melodischem Flair.
SA 2	17 h	Kino Sputnik	4	Immer und Ewig I www.palazzo.ch Premiere in Anwesenheit der Regisseurin Fanny Bräuning (BS) Dialekt.
	19.30 h	Kulturscheune	10	Ben Zahler's Songgoing – «Quietly Cold» – CD Release I www.kulturscheune.ch Der herausragende Flötist Ben Zahler mit Band und neuer CD – Ein berührendes Klangerlebnis.
	21.15 h	Kulturscheune	10	Lea Maria Fries' 22° Halo – Clubfestival «Suisse Diagonale Jazz 2019» I www.kulturscheune.ch 4 JazzmusikerInnen, die sich mit der Tradition befassen, um als Band einen neuen Weg einzuschlagen.
	20 h	Guggenheim	7	Stiller Has Duo I www.guggenheimliestal.ch CHF 45, Konzertmenü ab 18 h CHF 80. vvk: starticket.ch, tickets@guggenheimliestal.ch oder im moo.

Region kommuniziert werden kann.



Das Magazin für Liestal und Umgebung

FEBRUAR

Datum	Zeit	Ort	Zahl s. Plan	Veranstaltung
SO 3	14–17 h 	Museum.BL	3	Webstuhl-Vorführung in der Ausstellung «Seidenband. Kapital, Kunst & Krise» I www.museum.bl.ch Die Weberin zeigt an verschiedenen Bandwebstühlen, wie Schmuckbänder entstehen.
	17 h	Musikschulzentrum	19	Resonanzen Konzertreihe der RML – 4+1 Bläserquintett I www.rm-liestal.ch Werke von Monteverdi, Händel, Mozart, Strauss, Hindemith, Daetwyler und Ruedi.
DI 5	17.30 h	Museum.BL	3	Museumsbar: Jäger und Gejagter. Der Wanderfalke I www.museum.bl.ch Mit Geschwindigkeiten von über 250 km/h gilt der Wanderfalke als schnellster Vogel der Welt. Geschick macht er im Sturzflug Jagd auf fliegende Beute. Dennoch entkam der Wanderfalke in den 70er-Jahren nur knapp seiner Ausrottung und wird trotz Schutzmassnahmen auch heute wieder zum Gejagten. Mit Dr. Eva Inderwildi, BirdLife Schweiz. Die Feierabend-Reihe «Museumsbar. Wissen kompakt»: Referat 17.30–18 h, Bar bis 19.30 h www.museum.bl.ch .
				
MI 6	18–19 h	Museum.BL	3	Die Hanro-Sammlung. Öffentliche Führung im Depot auf Anmeldung I www.museum.bl.ch Einblicke am Originalstandort in Sammlung und Geschichte des Liestaler Textilunternehmens. Hanro-Areal.
DO 7	15–18 h	Kantonsbibliothek	5	SpielZeit – Apps für Kinder I www.kbl.ch Ein Spielnachmittag mit Kinder-Apps. Weitere Informationen im 1. OG der KBL, Eintritt frei.
	19.30 h	Kantonsbibliothek	5	«Jeder Tropfen zählt» I www.kbl.ch Ernst Bromeis kämpft mit seinen Aktionen und Projekten für das Recht auf Wasser für alle Menschen.
	20 h	Guggenheim	7	Reeto von Gunten «Single» I www.guggenheimliestal.ch CHF 35, Konzertmenü ab 18 Uhr CHF 70. vvk: starticket.ch, tickets@guggenheimliestal.ch oder im mooii.
	20 h	Theater Palazzo	4	Hudaki Village Band I www.hudaki.org Neun Hochzeitsmusikanten aus der Ukraine laden zu einem temperamentvollen Folk-Konzertabend.
FR 8	18.30 h	Stadtkirche	2	Heure Mystique: Klang und Kosmos I www.ref-liestal-seltisberg.ch Ch. Gisin (Alphorn, Trompete, Hang) und I. Völlmy Kudrjavitsev (Orgel) spielen Werke von Hans-Jürg Sommer.
	19.30 h	Dichter- und Stadtmuseum	1	«Unser Schweizer Standpunkt 2019»: Gabrielle Alioth I www.dichtermuseum.ch In dieser Reihe präsentieren Schweizer LiteratInnen eine Rede zur Schweiz nach Vorbild Spittlers.
DI 12	19.30 h	Dichter- und Stadtmuseum	1	Der Baselbieter Gotthelf Jonas Breitenstein und seine Wiederentdeckung I www.dichtermuseum.ch Das Editionsteam stellt die spannende Geschichte der Neuerschliessung von Breitensteins Werk vor.
MI 13	14–16.30 h 	Museum.BL	3	Mein Museum: Winterschlaf oder heisse Schoggi? I www.museum.bl.ch Für Primarschüler. Anmeldung Was machen Tiere bei eisigen Temperaturen, Schnee und Sturm? Alles einpacken und ab Richtung Süden?
	16 h	Kantonsbibliothek	5	Geschichtenkoffer I www.kbl.ch Eintritt frei. Ab 4 Jahren, Dauer ca. 30 Min. Mitarbeiterinnen der Kantonsbibliothek erzählen Kindergeschichten aus dem Koffer.
DO 14	15–18 h	Kantonsbibliothek	5	SpielZeit – Konsolen I www.kbl.ch Ein Gamenachmittag mit Konsolen. Weitere Informationen im 1. OG der KBL, Eintritt frei.
	19–20 h	Museum.BL	3	Brauchen wir das Gehirn, um Sprache zu verstehen? I www.museum.bl.ch Mit Prof. Dr. Martin Meyer, Uni Zürich. Vortragsreihe der Naturforschenden Gesellschaft Baselland.
FR 15	20–23 h	Theater Palazzo	4	Langer Abend – Kurze Shows mit Margrit Bornet, David Melendy, Les Papillons, Valsecchi & Nater Perlen der Schweizer Bühnenkunst: Ein kurzweiliger Abend mit Musik, Kabarett und Artistik-Clownerie.
	20.30 h	Kulturscheune	10	Daniel Blanc Quartett – «Bouncin' Jazz» I www.kulturscheune.ch Melodischer, prickelnder Jazz voller Schönheit, Kreativität und Reminiszenzen an den Blues.
SO 17	11 h	Kantonsbibliothek	5	Lesung mit Verena Stössinger I www.kbl.ch Eine literarische Reise zu den Färöer Inseln. Freiwilliger Austritt.
	11 h 	Theater Palazzo	4	Silvia Eschbach: Die Tapferen 3 – frei nach dem Bilderbuch von Lea Rumpf I www.palazzo.ch Ein Figurentheater obendrüber, hintendrunter, links und rechts auf dem Akkordeon, ab 4 Jahren.
SO 17	16 h	Hotel Engel	9	Nordwestpassage – Segelabenteuer durch das Nordpolarmeer I Explora-Multimediareportage Die Nordwestpassage – der Seeweg zwischen Atlantik und Pazifik nördlich des amerikanischen Kontinents – ist eines der letzten grossen Abenteuer auf den Weltmeeren. Nur in einem kurzen, eisfreien Sommer ist die Passage befahrbar. Vorbei an Eisbergen, kalbenden Gletschern und abgelegenen Inuit-Dörfern machten sich die «Seenomaden» Doris Renoldner und Wolfgang Slanec in ihrem Segelboot auf die 7000 Seemeilen. www.explora.ch .
				
DI 19	12.15 h	Kino Sputnik	4	Mittagskino: Ramen Shop www.palazzo.ch Ein sinnlich-ästhetisches Vergnügen mit viel Herz und Menschlichkeit JPdf Ab 12J 89'.
	19.30 h	Dichter- und Stadtmuseum	1	«Mein Lieblingskrimi»: Stadtpräsident Daniel Spinnler I www.dichtermuseum.ch Erfahren Sie, was der Liestaler Stadtpräsident in seiner kargen Freizeit gerne liest und weshalb.
	20.15 h	KINOOORIS	15	Ballett im Kino: DON QUIXOTE I www.kinooris.ch Direktübertragung aus dem Royal Opera House, London.
DO 21	15–18 h	Kantonsbibliothek	5	SpielZeit – Osmo + Coding I www.kbl.ch Ein Gamenachmittag. Weitere Informationen im 1. OG der KBL. Eintritt frei.
	19.30 h	Kantonsbibliothek	5	Lesung mit Arno Camenisch I www.kbl.ch Freiwilliger Austritt aus seinem neuesten Roman «Der letzte Schnee» – ein frisches, witziges und berührendes Buch.
	20.30 h	Kulturscheune	10	Thomas Dobler's «New Baroque» Quartet – Barock – Jazz – Worldmusic – Crossover Traumhafter Sound von 4 virtuosen Musikern, die sowohl in Jazz und Klassik zuhause sind.

FEBRUAR

Datum	Zeit	Ort	Zahl s. Plan	Veranstaltung
FR 22	18.30 h	Stadtkirche	2	Heure Mystique: Ludus Organi www.ref-liestal-seltisberg.ch Oliver Wyrwas von der ref. Kirche Mulhouse gastiert mit Werken von Mozart und Frank bei uns.
	19 h	Chrischona Kapelle		Künstlerforum der RML – An American in Paris I www.rm-liestal.ch Klavierabend mit Gershwin und Debussy – New York und Paris. Mit Yuka Munehisa und Samuel Fried.
	20 h	TanzBaer	20	TanzBaer I www.tanzbaer-ch.jimdo.com Konzert, Disco und Bar im alten Rossstall der Brauerei Ziegelhof.
FR 22. + SA 23.	20 h	Theater Palazzo	4	Rosetta & Enzo Lopardo: Mezze Calzette – Musikkabarett www.rosetalopardo.ch Neapolitanische Musik und humorvolle Integrations-Geschichten in Mundart all'italiana.
SO 24	17 h	Kulturscheune	10	Ensemble ApérOHR mit Robert Koller & Jürg Henneberger – «Video – Text – Musik» Ausgangspunkt des Konzert-Abends ist das Video-basierte Werk «Coming Together» des Komponisten und Pianisten Frederic Rzewski, einem Meisterwerk der «Minimal music». Dazu wird ein vom Ensemble ApérOHR bearbeitetes Song Set aus dem Musical «Sunday in The Park with George» von Stephen Sondheim uraufgeführt. Chr. Bösch (fl), T. Sakakibara (cl), C. Giulianelli (voc, Harfe), M. Grandinetti (g) sowie Robert Koller (Stimme) und Jürg Henneberger (p). www.kulturscheune.ch , www.aperohr.ch .
DI 26	15 h	KINOORIS	15	Nachmittagskino: Film noch nicht bekannt www.kinooris.ch Film und Getränk nach Ihrer Wahl CHF 19.
	19.30 h	Stadtkirche	2	Baselbieter Konzerte www.blkonzerte.ch CHAARTS . Mischa Maisky, Cello; Gabor Tákacs-Nagy, Leitung. Joseph Haydn, Béla Bartók, Franz Schubert.
DI 26	19.30 h	Hotel Engel	9	Australien – Mit Kamelen durchs Outback Explora-Multimediovortag Nach ihren Kanada-Reisen wollten Markus und Sabrina Blum mit ihren zwei Töchtern zu einem weiteren Pferde-Abenteuer aufbrechen. Doch weil die Jüngste eine Pferdeallergie bekommt, muss eine neue Idee her. Der Plan: das Outback in Australien zu durchqueren – mit Kamelen und einem Planwagen. Es folgen sechs Monate Vorbereitung vor Ort und eine dreimonatige Tour durch beeindruckende Wüstenlandschaften. www.explora.ch .
MI 27	ab 18 h	ESB Schauenburgerstr. 16	16	Live im «L'ambiente» www.esb-bl.ch Kulinarisches zur Fasnacht mit Chuestallruger & Gifthäxen, Auftritt ab 19.30h.
DO 28	15-18 h	Kantonsbibliothek	5	SpielZeit – Escape Room I www.kbl.ch Ein Spielnachmittag. Weitere Informationen im 1. OG der KBL Eintritt frei.



Mit Kühlschränken schweigen.

KOLUMNE



Willi Näf, satirischer Redner und Schreiber, Bubendorf, www.willinäf.ch

Mit dem Tiefkühler schimpfe ich am liebsten. Zum Beispiel wenn er vereist ist wie ein Gletscher. Ich kanzle auch gerne die Waschmaschine ab. Zum Beispiel wenn sie beim Schleudern durch die Waschküche läuft und vor der Türe stehenbleibt. Auch fluche ich gern in den Kühlschrank hinein. Zum Beispiel ohne Grund. Wozu ein Grund, wenn es auch ohne geht.

Nun haben wir einen neuen Kühlschrank bekommen. Einen intelligenten. «Türe schliessen», mahnt er mich. «Schliess sie doch selber», antworte ich, denn ich schätze es nicht, von einem Kühlschrank belehrt zu werden.

Schon gar nicht von einem, der sich für intelligent hält und trotzdem nie lacht, wenn ich ihm einen Witz erzähle. Nie. Die Waschmaschine lacht zwar auch nie, aber die ist für künstliche Intelligenz zu alt. Dafür wäscht sie sauber.

Ich fürchte mich vor der Zukunft. Die Geräte werden intelligenter. Was, wenn unser Tiefkühler seinen Geist aufgibt und der neue einen richtig leistungsfähigen Geist mit sich bringt? Wenn ich den anschimpfe, schimpft er womöglich zurück. Oder er bemäkelt mit Fräulein Rottenmeiers Stimme meine Wortwahl, weil er keine Ahnung hat, was es heisst, als Appenzeller Bauernbub sozialisiert worden zu sein. Oder er fragt mich süss, ob er mir im Sinne der globalen Friedensförderung wertvolle Impulse für elegante Umgangsformen

mitgeben dürfe. Oder er meldet mich zum Yoga an. Oder beim Zahnarzt, aus purer Rache. Oder er schluchzt in sich hinein und seine Tränen gefrieren und ich muss wieder einen Gletscher abtauen.

Wenn die Geräte erst mal vernetzt sind, werden sie sich gegenseitig warnen, kaum dass ich im Anmarsch bin. Der Steamer wird Witze erzählen, und auch jene Geräte im Haus werden lachen, die bei meinen Sprüchen eisig schweigen. An jenem Tag werde ich das Schimpfen aufgeben und das Erzählen von Witzen einstellen. Ich werde ins Entsorgungszentrum marschieren, in die Mulde zu den ausgemusterten Kühlschränken klettern und tun, was intelligente Menschen und Kühlschränke tun sollten: Öfter mal schweigen.

«Die Larve gebe ich nicht aus den Händen»

Das erste, was Cedric Wilhelm morgens nach dem Aufwachen sieht, ist seine Larve. Und die ist kolossal, passt in kein Auto und kaum durch die Tür. Denn der 24-jährige Lausner ist nicht nur Fasnächtler mit Leib und Seele, sondern auch Tambourmajor.

LiMa: Herr Wilhelm, warum Fasnacht?

Cedric Wilhelm: Fasnacht ist einfach das Grösste für mich: die Musik, die Stimmung, der Zusammenhalt in der Gugge. Schon als Kind bin ich den Guggen mit der eigenen Trommel nachgelaufen, um mitzuspielen.

Als Tambourmajor ist es nun aber vorbei mit dem Spielen.

Gut, ich bin der einzige unserer Guggenmusik, der kein Instrument spielt. Dafür habe ich andere Aufgaben; die musikalische Leitung ist ein toller Job. Und ich trage die grösste Larve.

Ihre Larve ist gigantisch. Ist das Tragen nicht schiere Qual?

Ganz und gar nicht. Sie bietet mehr als genug Platz, ausserdem ist sie gar nicht so schwer, obwohl sie über 20 Kilo wiegt und mit etwa eins neunzig grösser ist als ich. Ich hatte mich mit einem Rucksack voller Wasserflaschen vorbereitet, aber das war wohl gar nicht nötig. Denn ich trage sie ja auf der Schulter, das Tragegestell reicht über den ganzen Rücken und verteilt das Gewicht. Das passt schon.

Könnten Sie sich nach einem heruntergefallenen Taktstock bücken?

Ich käme wohl mit dem Hut bis zum Boden – aber wohl nicht wieder hoch.

Wie bewahrt man so eine Larve auf, wie transportiert man Sie?

Bei mir im Schlafzimmer. Sie ist das erste, was ich morgens sehe, und das letzte, wenn ich abends schlafengehe. Ich bekomme sie auch kaum aus der Haustür, da muss ich ziemlich zirkeln, aber ich finde das cool. Ein kleines bisschen Fasnacht das ganze Jahr über.

Und wie transportiert man sie?

Wir fahren einen Twingo, darin hat sie keinen Platz. An der Fasnacht sind jeweils die Neuen dafür zuständig, mir beim Auf- und Absetzen zu helfen und sie eigentlich auch für mich zu tragen, wenn ich sie nicht aufhabe. Aber ich habe meine Larve kaum je aus den Händen gegeben. Denn die vergangene Fasnacht war meine erste als Tambourmajor. Dieses Jahr sehe ich das vielleicht schon etwas lockerer.

Im vergangenen Jahr stellten die Latärnäschränzer einen Zirkus dar, Sie waren der Löwendompteur:

Haben Sie das Rudel im Griff?

Wir sind eine tolle Truppe und harmonieren bestens, ausserdem haben wir sehr viele Junge, viele von ihnen sind ganz frisch dabei. Ausserdem sind wir mit 56 Aktiven eine ziemlich grosse Gugge. Ich werde aber auch grossartig unterstützt.

Cedric Wilhelm, im zivilen Leben als Jugendsozialarbeiter tätig, trat den Latärnäschränzern mit 16 bei, obwohl das Mindestalter eigentlich 18 betrüge. «Sondergenehmigung», sagt er grinsend. Bevor er 2017 den Job des Majors übernahm, spielte er Schlagzeug. Über den diesjährigen Auftritt seiner Gugge darf er noch kein Wort verlieren, weder über das Sujet noch die Kostüme, die er selbst noch nicht gesehen hat. Wie auch die neue Larve, die die Öffentlichkeit am Liestaler Umzug erstmals sehen wird.

Die diesjährige Fasnacht ist besonders spät: Können Sie überhaupt noch stillsitzen?

Dann ist doch die Vorfreude umso grösser. Die ersten Auftritte hatten wir ja schon im November, seither steigert sich das Ganze von Wochenende zu Wochenende. Wir üben derzeit permanent, sind ständig zusammen; ich bin begeistert.

Worauf dürfen sich die Zuhörer der Latärnäschränzer freuen?

Zu unseren neuen Stücken verrate ich natürlich noch nichts. Aber sie werden



sicher unsere Klassiker zu hören bekommen, «Castle of Glass» und den «Jailhouse Rock». Und natürlich «Céline». Das heisst eigentlich – ja wie heisst es? «I'm Alive», genau. Aber wir nennen es einfach «Céline», nach Céline Dion, von der das Original stammt. Ich glaube, daran werden wir am ehesten erkannt.

Was geschieht eigentlich mit Ihrer alten Larve, wenn die Fasnacht vorbei ist? Haben beide Platz im Zimmer?

Das Grundgerüst bleibt dasselbe, nur Hut und Gesicht werden ausgetauscht. Ich muss mich zum Glück also nicht entscheiden. ●

Latärnli Fescht 2019

Die grosse Guggensause am Samstag, 2. Februar 2019, ab 19.29 h, Mehrzweckhalle Lausen

Vorverkauf: CHF 10, bei allen Aktivmitgliedern und im Rest. Krone Liestal

Abendkasse: CHF 15, Eintritt ab 18 Jahre

Laut, direkt und ganz schön anstrengend

Wenn der 1.93 grosse Jouko Schäublin zu Odette Hella'Grand wird, reichen ihm die Männer nur mehr bis zur Brust. Er geniesst es, sie zu sein. Denn als Dragqueen ist er ein einziger Normbruch.

Wenn Jouko Schäublin von sich spricht, sagt er «wir». Denn der 27-jährige Basler ist nicht allein. «Ein bisschen von Odette ist immer dabei», sagt er. Manchmal verwandelt er sich aber auch ganz in diese Odette, mit Haut und Haar und Busenattrappe. Dann wird Jouko Schäublin, seinen Vornamen verdankt er der finnischen Mutter, zur Kunstfigur Odette Hella'Grand. Jouko oder Odette, Odette oder Jouko ist eine Dragqueen.

Odette gibt es seit genau drei Jahren, damals, im Januar 2016, entstand ihr Name. Odette steht für Noblesse, im «Hella» steckt das englische Wort für Hölle, «Grand» markiert die Grandezza. Die Kunstfigur hat auch eine Vita: Odette Hella'Grand studierte an der Uni Basel «Haare und Make-up» – «ohne Abschluss», wie Schäublin ergänzt.

Wir sitzen in einem Café, grünes Sofa, Jouko Schäublin ist in zivil: Basecap, graue Jeans, grauer Pulli, vor

sich einen Tee. Früher habe er sich schriller gekleidet, auffälliger. Seine extrovertierte Seite. Die überlässt er heutzutage gänzlich seinem Alter Ego. Das ist dafür umso extravaganter, durchgeknallter, schräger.

- Madame Hella'Grand oder Herr Schäublin?
- Nun, ich bin in zivil.
- Dann also Herr Schäublin: Wie ist sie denn eigentlich, diese Odette?
- Sie kann ziemlich laut und direkt sein. Und sie ist manchmal ganz schön anstrengend.
- Das heisst?
- Ich bin höflich und diskret, gesellschaftstauglich halt; sie nicht unbedingt. Sie hat den Charme einer Kettensäge und die Allüren einer Diva. Und männerfeindlich ist sie auch. Männer sind für sie lediglich Bedienstete.



In der Schweiz gibt es etwa 50 ernstzunehmende Dragqueens, ein, zwei Händevoll davon schwingen oben aus. Und Odette Hella'Grand, gemäss Vita 39-jährig, ist eine davon. Darum wird sie regelmässig gebucht – von Warenhäusern, Clubs und Bars im ganzen Land, die sie als Host anstellen, als Gastgeberin quasi, die durch besondere Anlässe führt.





Sie moderiert auch Privatanlässe oder etwa die «Beauty Days», die das Kaufhaus Manor regelmässig durchführt. Odette, sagt Jouko Schäublin, sei zu einem Nebenjob geworden – mit Steuern und AHV und allem Drum und Dran. Und einem Reduit gefüllt mit 100 Kleidern, 16 Perücken und 41 Paar High Heels.

Jouko Schäublin geniesst seine Stunden als Odette. Er könne dann provokativer sein, herausfordernder. Allein die Blicke der Menschen, die ihn erst sehen und dann hören, Schäublins 1.93, die mit High Heels und Perücke auf bis zu 2.50 anwachsen, dazu die tiefe Stimme: Kontraste pur. «Es macht Spass, Normen zu durchbrechen, Zweifel zu säen, Menschen dazu zu bringen,

ihr Weltbild zu hinterfragen», sagt er. Manche Weltbilder sind allerdings ziemlich eingefahren.

- Haben Sie auch schlechte Erfahrungen gemacht?
- Die gibt es leider, ja. Als Dragqueen muss man Mut haben und einstecken können. Denn Spucke lässt sich schneller aus dem Gesicht wischen, als Knochenbrüche heilen.
- So schlimm?
- Grosse Ausnahme, aber ja, das ist schon vorgekommen. Ich denke dann: Wie traurig muss dein Leben sein, dass du mich anspuckst.

Vor allem aber macht Schäublin alias Hella'Grand gute Erfahrungen. Menschen

wollen Autogramme von ihm und stellen sich für Selfies an, die Beliebtheit seines YouTube-Kanals wächst. Odette ist zu einem Teil von ihm geworden, zu einem Türöffner und einem Farbtupfer im tristen Wintergrau.

Dragqueens sind keine Frauen in Männerkörpern, sondern verkleidete Männer, die eine fixe Rolle einnehmen. «Jeder hat eine feminine Ader», antwortet Jouko Schäublin auf die Frage, wie das bei ihm angefangen hat: «Meine ist einfach etwas ausgeprägter.» Sein damaliger Job als Maskottchen für die Aidshilfe habe seinen Teil dazu beigetragen. Heute arbeitet er im Gesundheitswesen. Und im Nebenberuf als Odette Hella'Grand. www.odettehellagrand.ch ●

Bäder zum Verlieben



Bäder von Brombacher Design sind Bäder zum Verlieben.

Sie suchen das Bad mit dem gewissen Etwas? Ganz schlicht oder farbig und verspielt. Mit exklusiven Materialien und garantiert zum Wohlfühlen.

Besuchen Sie uns in unserer Ausstellung oder bestellen Sie die Broschüre mit vielfältigen Badideen.

BROMBACHER
Design
BÄDER ZUM VERLIEBEN

Brombacher Design GmbH · Frenkendörferstr. 20 · 4410 Liestal · Tel 061 902 05 50 · www.brombacher.ch · info@brombacher.ch

«Psst, schon gehört?»

Zins bis
0.7 %



Kassenobligationen im Bieterverfahren. Sie bestimmen den Zins - bis maximal 0.700 %.

Jetzt bis zum 31. Januar 2019 den Zeichnungsschein unter raiffeisen.ch/liestal-oberbaselbiet ausfüllen.

Raiffeisenbank Liestal-Oberbaselbiet
raiffeisen.ch/liestal-oberbaselbiet

RAIFFEISEN
Wir machen den Weg frei

Eine für alles

Mit zunehmendem Alter helfen Lesebrillen, Zeitungen wieder problemlos zu lesen. Allerdings muss, um Dinge in der Ferne scharf zu sehen, die Lesebrille wieder abgesetzt werden. Gleitsichtgläser hingegen sind so geschliffen, dass das Sehen sowohl in die Nähe als auch in die Ferne mit ein- und derselben Brille problemlos möglich ist. Damit dies auch wunderbar funktioniert, ist es wichtig, dass die Brille durch einen Augenoptiker, der auf Gleitsichtgläser spezialisiert ist, perfekt auf die Augen und den Träger abgestimmt wird. So hat eine individualisierte Gleitsichtbrille eine kürzere Angewöhnungszeit, wie auch grössere Blickfelder.

Das Team von Optik Dill & Noth wird Ihnen eine hochwertige, auf Ihre Sehsituation optimierte und auf Ihre Tätigkeiten individualisierte Gleitsichtbrille empfehlen. Es wird sicherstellen, dass Sie mit Ihrer Gleitsichtbrille einen stufenlosen Übergang zwischen den verschiedenen Distanzen erleben. Diese hochqualitativen Gleitsichtbrillen liegen preislich naturgemäss etwas höher als herkömmliche Gleitsichtbrillen – aber Sie erhalten mehr Lebensqualität durch komfortableres und unkompliziertes



«Verschiedene Alltagssituationen bedürfen unterschiedliche Sehlösungen. Eine gute Gleitsichtbrille kann viele davon abdecken», freut sich Andreas Noth, Inhaber und Optometrist von Optik Dill & Noth.

Sehen und Brillentragen. Probieren Sie es aus – und lassen Sie sich bei Optik Dill & Noth beraten.



Optik Dill & Noth, Rathausstrasse 55, Liestal, 061 921 40 04, info@optik-dill-noth.ch
Öffnungszeiten: Di–Fr 9.00–12.30 Uhr, 13.30–18.30 Uhr, Sa 9.00–16.00 Uhr

Country style

Für Beatrice Jäggin gibt es nichts Schöneres, als sich zur Musik zu bewegen. Dazu gehört natürlich das richtige Outfit. Und weil Jäggin seit zwei Dekaden dem Line Dance frönt, besteht ihre Uniform aus Lederboots und Cowboyhut.

Skate, Slide, Spin und Stomp, Shuffle, Cha Cha, Anchor Step. Und immer wird auf acht gezählt im Line Dance, den man so unweigerlich mit Country in Verbindung bringt, obwohl seine Ursprünge woanders liegen. Doch Line Dance ist natürlich Country pur, gar keine Frage. Und zum Country gehören karierte Hemden, Lederstiefel und Cowboyhüte.

Und genau das ist es, in das sich Beatrice Jäggin aus Hölstein vor ihren Auftritten wirft. In die karierte Bluse, darüber Weste und Halstuch, Jeans und ein Gürtel mit einer tellergrossen Schnalle, schliesslich Cowboy-Stiefel und Cowboyhut. Und das Halstuch dient nicht als Vermummung bei Raubüberfällen auf Postkutschen, sondern soll schlicht den Schweiss auffangen.

Denn Line Dance, das weiss kaum jemand besser als die 60-jährige Beatrice Jäggin, ist Sport. So versteht sie den Tanz, der vor 20 Jahren ihr Herz eroberte, und so betreibt sie ihn auch. Wenn sie selbst auf der Bühne steht. Wenn sie an Tanzevents das Tanzbein schwingt. Und wenn sie Kurse gibt, zweimal jeden Monat öffentlich im «Rössli», ansonsten im Clublokal.

Schliesslich ist sie die Anführerin der 25-köpfigen Dance-Equipe «Longhorn Stompers», die wiederum dem Country &

Western Club Longhorn angehört. Das Clublokal, ausgestattet wie die Filmkulisse eines Wildwest-Films, befindet sich in der Scheune von Jäggin und ihrem Mann Gerald Wohlgemuth, auch er ein begeisterter «Texaner», der in der Freizeit als «Buffalo Bill» wettkampfmässig mit Hufeisen und Messern wirft.

«Natürlich sieht unser Outfit gut aus», sagt Beatrice Jäggin grinsend. Schliesslich ist es nicht nur der Tanz, der es ihr angetan hat, sondern überhaupt eine Begeisterung für den Country und den Lebensstil, der damit einher geht. Doch letztlich müsse das Outfit praktisch sein. Und praktisch heisst bequem. Das gilt auch für Jeans und Bluse.

Und die Gürtelschnalle mit dem «Lone Star», dem texanischen Symbol schlechthin? «Das ist eben der Country style», sagt Jäggin, die sich selbst als klassische Line Dancerin bezeichnet. Und im Country style sind Gürtelschnallen eben gross und prunkvoll glänzend. ●



Die dunkle Seite der Macht

Florian Bösiger aus Hölstein ist ein «Bad Guy», der Gutes tut. In seiner Freizeit verwandelt er sich nämlich in den ultimativen Filmbösewicht Darth Vader – um Spendengelder zu sammeln. Sein Kostüm wiegt rund 30 Kilo.

Zehn Minuten dauert es, und aus Florian Bösiger wird der Lord der Dunkelheit, der Schurke schlechthin, der ultimative Filmbösewicht: Darth Vader. Wohl kein

anderer Filmcharakter ist bekannter, kaum einer hat die Popkultur derart geprägt. Und definitiv kein anderer hat Bösiger derart geprägt.

Der schlüpft nämlich nicht nur regelmässig in die Rolle des Hauptcharakters aus der «Star Wars»-Filmreihe; Florian Bösiger, 33, ist der Inbegriff dessen, was ein Fan eigentlich ist. Einer, der sich mit Leib und Seele verschrieben hat. Darum ist er auch Mitglied der 501. Legion, einer weltweiten Fanvereinigung, deren 13'200 Mitglieder (78 davon in der Schweiz) sich dem Herstellen und Tragen filmakkuratere Kostüme verschrieben haben.

Filmakkurat bedeutet: Eine Referenzbibliothek gibt den Detailgrad der Kostüme vor, von der Form eines Helms über die Farbnuancen einer Rüstungskomponente bis hin zum Abstand zweier Nähte beim Cape. «Lizenzierte Produkte aus dem Handel reichen nicht im Ansatz an diese Ansprüche heran», sagt Florian Bösiger, dessen Vader auf Akkurationsstufe 2 von 3 steht.

Das bedeutet, dass er kurz vor der Krönung steht; den Ritterschlag hat er längst erhalten, derart detailgenau ist sein Kostüm. Dieses ist übrigens



robuster als die Originalkostüme von den Filmsets, schliesslich wechseln die Fanboys der 501. Legion ihre nicht nach jedem Auftritt. Von ihnen hat übrigens jeder seine Nummer – auf Lebzeiten. Bösigers lautet SL44485. Er kennt sie auswendig.

- Florian Bösiger, wofür steht SL?
- Sith Lord
- Das sind die Bösewichte in der «Star Wars»-Saga.
- Nun ja, wir haben immerhin Frieden in die Galaxie gebracht. Im Ernst: Unser Slogan lautet «Bad guys doing good». Die 501. Legion ist zwar eine Fanvereinigung, aber eben auch eine



Charity-Organisation. Dieses Jahr haben wir allein in der Schweiz über 8'000 Franken gespendet.

Die Legion tritt dafür an Kinopremieren und Fandays auf, an den Star-Wars-Tagen im Legoland, an Comic Cons und gerade erst bei «Jeder Rappen zählt» in Luzern. Und wer Florian Bösiger direkt anfragt, kann ihn auch für einen Privatevent buchen.

- Was fasziniert Sie an Star Wars?
- Es ist das ganze Universum, das mich fasziniert: die fiktiven Kulturen, das Emotionale und Politische, die Mythologie, die Spiritualität. Und mich packt

dieses klassische Epos: Der auserwählte Krieger, der aufsteigt, dann fällt und sich schliesslich wieder erhebt, um Erlösung zu erfahren. Eine berührende Heldensaga.

Florian Bösiger erzählt das in einem Hinterraum des Café Klex, das sein Kumpel Sebastian Benz führt, Bösigers langgedientester Stormtrooper, quasi die Infanterieeinheit des galaktischen Imperiums. Hier schlüpft Bösiger in sein Kostüm, dessen Bestandteile er teils selbstgemacht, teils zugekauft hat. Es wiegt rund 30 Kilo – inklusive Stimmenverzerrer, Wiedergabegerät für den charakteristischen Atem und vier

Für alle, die die Charaktere aus Star Wars nicht kennen: Florian Bösiger als Darth Vader steht links, sein Kumpel Sebastian Benz als Stormtrooper rechts.

Ventilatoren, ohne die die Hitze im Helm kaum auszuhalten wäre.

Wenn Bösiger nicht gerade als Darth Vader die Galaxie terrorisiert, ist dieser trotzdem meist dabei – als Druck auf einem T-Shirt, als Batch auf einem Hoody. Auch wenn er bei der Arbeit ist. Nur wie verdient ein dunkler Lord seine Brötchen? Als DJ, Bartender, Nintendo-Instruktor oder – ja, tatsächlich! – Finanzplaner. ●



Bis auf die Zahnbürste ist alles original

Museen? Gut und schön. Lucas Doppler aber will die Historie auf seiner Haut spüren. Er hat sich der Darstellung der Schweizer Wehrgeschichte verschrieben – in original Wolluniform von 1898 etwa.

So stellt man sich einen Soldaten vor: aufrecht dastehend in stolzer Erhabenheit, in den Augen den Blick des Siegesgewissens. Lucas Doppler, 25, ist auch «gewöhnlicher» Soldat: Immer dann, wenn die Eidgenossenschaft zum WK ruft. Hier und jetzt ist er aber ein durch und durch ungewöhnlicher. An seinem Tragriemen hängt nämlich, neben ledernen Patronentaschen, ein glänzendes Bajonett, an den Füßen klassische Nagelschuhe.

Und auch seine Uniform ist ähnlich historisch, respektive 120-jährig. Es ist jene Uniform, die die Schweizer Armee während des Ersten Weltkriegs trug, «Ordonnanz 1898», blaues Wolltuch mit glänzenden Knöpfen. Wenn sie es nicht waren, die jegliche Tarnabsicht zunichtemachten, dann wäre es spätestens der orangerote Pompon auf dem Tschako gewesen. «Tarnkleidung gab es damals noch nicht», erklärt Lucas Doppler schmunzelnd. Man wäre, Gott behüte, mit Glanz und Gloria ins Gefecht gezogen.

Krieg zu spielen liegt ihm, der sich heute als Sammler von Uniformen bezeichnet, allerdings fern: Lucas Doppler fasziniert Geschichte, und im Besonderen die Geschichte der Schweizer Armee. Und er ist damit nicht allein: Allein seine Gruppe, die anno 1995 gegründete Interessengemeinschaft «Rost

und Grünspan» mit Sitz in Basel, zählt über 20 Enthusiasten, die sich für die Bewahrung der Schweizer Wehrgeschichte einsetzen.

Und sie tun das nicht, indem sie Memorabilien sammeln, die in irgendeinem Keller verstauben. «Wir haben uns der Darstellung der Wehrgeschichte verschrieben», sagt Doppler. Reenactment nennt sich das, Wiederaufführung, begangen von Vereinigungen wie «Rost und Grünspan», die sich der «Wiederbelebung» von Wikinger-Gefechten widmen, dem D-Day in der Normandie, der Schlacht bei Gettysburg während des amerikanischen Bürgerkriegs. «Das Ganze in einem Museum zu sehen ist schön und gut», sagt Doppler, «aber die Uniformen zu tragen, den Stoff zu spüren, das Gewicht, das ist doch etwas ganz anderes.»

Doppler und seine Mitstreiter setzen dabei auf maximale Authentizität. Will heissen: Wenn er seine Uniform überstreift, die tatsächlich original ist und vor über 100 Jahren von einem Infanteristen der Schweizer Armee getragen wurde – wie Stempel belegen wahrscheinlich im Kanton Bern –, wechselt er, der Brillenträger ist, von seiner modernen Brille auf eine aus dem Jahr 1910. «Nur die Gläser sind auf meine Augen angepasst.»

Oft ist die Gruppe mehrere Tage gemeinsam unterwegs – für Reenactments, Gedenkmärsche, Auftritte in Museen. Schlafen sie auswärts, übernachten sie nicht in Hotelzimmern, sondern im Strohbett einer Scheune oder Originalzelten von damals – wie vor 100 Jahren eben. «Ich sag es mal so: Bis auf die Zahnbürste ist bei mir alles original. Sogar die Unterwäsche», sagt Lucas Doppler, der Bottminger, der eigentlich gelernter Mechaniker ist.

In Basel arbeitet er in einem Geschäft, das sich auf klassische Fahrräder und die dazu passende Vintage-Kleidung spezialisiert hat. Letztere ist sein Spezialgebiet, denn sie trägt er auch in der Freizeit, dreireihige Anzüge im Look der Dreissiger etwa. Wer ihn so auf der Strasse trifft, könnte meinen, der junge Mann sei auch im Zivilen aus der Zeit gefallen. ●



Wie lebe ich meine Rolle in der Politik?

Mit ihrer Wahl ins Parlament haben die Liestaler Politikerinnen und Politiker eine öffentliche Funktion übernommen. Wie füllen sie diese Rolle aus, wie gehen sie persönlich damit um?



Lorenz Holinger, SVP-Fraktion

Eine Frage der Organisation

Gerade für junge Menschen, die den Schritt in die Politik wagen, ist es nicht immer einfach, alles unter einen Hut zu bringen. So ist das auch bei mir, man steht mit beiden Füßen voll im Berufsleben und daneben hat man viele weitere Verpflichtungen. Da kann die Zeit manchmal ganz schön knapp werden und es bedarf einer guten Organisation. Trotzdem bereue ich es in keinster Weise, damals diese Entscheidung getroffen zu haben. Aber erst dank Euch, den Wählern, ist der Sprung in den Einwohnerrat und in die Bürgerkommission dann auch geglückt. Danke! Ich meinerseits glaube, dass ich mich durch die Ausübung eines politischen Amtes nicht wirklich verändert habe. Klar sieht man seither einiges mit anderen Augen, aber an meinen Ansichten möchte ich auch weiterhin festhalten.



Thomas Eugster, FDP-Fraktion

So wie ich bin

Ich bin nun seit fast 10 Jahren politisch aktiv, zuerst als Präsident der FDP Sektion Liestal und Umgebung, heute als Einwohnerrat und Landrat. Dabei bin ich immer der Thomas Eugster geblieben, den meine Familie, Freunde und Bekannte kennen: authentisch, offen für Neues und immer interessiert an der Problemlösung statt an der Problembewirtschaftung. Effekthascherei liegt mir fern. Dabei lasse ich selbstverständlich meine beruflichen und sozialen Erfahrungen in mein politisches Handeln einfließen. Dies aus Überzeugung, denn unsere Demokratie im Milizsystem lebt davon, dass sich alle politisch Aktiven in erster Linie als Volksvertretung verstehen, aber auch ihren persönlichen Erfahrungsschatz einbringen. Dabei bin ich auch Teil der Öffentlichkeit und trage Verantwortung und Vorbildfunktion zugleich.

Wenn nicht jetzt wann dann!



Motivieren Sie sich zu einem Probetraining in einer gemütlichen Atmosphäre in einem Studio von **Frauen für Frauen**

VIVA Lady

Hauptstrasse 22 - 4416 Bubendorf
Tel. 061 921 01 01

info@vivabubendorf.ch / www.vivabubendorf.ch



In dieser Rubrik äussern sich die Liestaler Einwohnerratsfraktionen SVP, FDP, CVP/EVP/gp, SP und Grüne zu einem aktuellen Thema.



Sonja Niederhauser, EVP, Fraktion CVP/EVP/gp

Was Politik mit einer Fahrplantafel gemeinsam hat

Wir alle kennen jene Tafeln am Bahnhof, die aufzeigen, wann welcher Bus wohin fährt. So ähnlich sind auch wir Politiker. Wir werden als Menschen mit Wertvorstellungen, Grundsätzen, Interessen und Ideen gewählt. Durch unsere Arbeit im Einwohnerrat, in der Fraktion und in den Kommissionen setzen wir uns mit anderen Wertvorstellungen, anderen Interessen und anderen Ideen auseinander. Unser Wissen und unser Erfahrungsschatz werden breiter. Jedes Jahr gibt es kleinere oder grössere Änderungen – mehr Ziele, neue Linien, angepasste Abfahrtszeiten, aber der Grundsatz und die Werte bleiben dieselben; es ist ein Busfahrplan, um Menschen weiter zu bringen. Was ich in der Politik erreichen will, ist wie bei einem Busfahrplan: das bestmögliche Resultat für möglichst viele Menschen.



Peter Küng, SP-Fraktion

«Classe Politique»

Ich bin in einer typischen Arbeiterfamilie aufgewachsen, Politik war kein Thema. Trotzdem: Meine Herkunft begleitet mich in meiner politischen Tätigkeit. Diese Werte helfen mir, mit beiden Beinen auf dem Boden zu bleiben und authentisch zu wirken. Politikerinnen sollen keine Schauspieler sein, sondern unsere freie demokratische Gesellschaft mit ihrer vielfältigen Art prägen und gestalten. Es ist eine Pflicht für uns aktive Politiker, offen, transparent und nicht manipuliert unsere Aufgaben anzugehen. Alle unsere Erfahrungen mit der Familie, Ausbildung, Berufsleben und Alltag mit einzubringen. Diese Vielfalt ist eine grosse Stärke unserer direkten Demokratie und dafür müssen wir kämpfen. Das grösste Kompliment für mich ist: «Was, du bist ein Politiker? Du bist so normal!»



Lisa Faust, Fraktion Grüne

Ein Gedankenexperiment

Eine Theorie ist mir aus meinem Studium besonders in Erinnerung geblieben: «Der Schleier des Nichtwissens», ein philosophisches Gedankenexperiment darüber, wie eine gerechte Gesellschaft aufgebaut sein soll. Wer die Grundprinzipien der Gesellschaft festlegt, sollte dies tun, ohne zu wissen, wie sich die Entscheidung auf einen selbst auswirken wird. Wer den Schleier des Nichtwissens umgebunden hat, wird Regeln des Zusammenlebens definieren, die für alle Menschen fair sind.

Auch wenn es sich dabei nur um eine Theorie handelt, kann es bei politischen Entscheidungen doch hilfreich sein, sich in die Situation von anderen, vielleicht weniger Privilegierten, zu versetzen. Für mich ist diese Theorie wie ein moralischer Kompass, um dem Ziel einer möglichst gerechten Gesellschaft näher zu kommen.

**AUFFALLEND
MEHR ...**

wahl
seit 1985
Glas- und Metallbau

Lausenerstrasse 20
4410 Liestal

T 061 926 90 20
www.wahl-ag.ch



Wir wünschen unseren Kundinnen und Kunden ein gutes und glückliches neues Jahr und freuen uns, Sie auch im 2019 in unserem Stedtli wieder begrüßen zu dürfen!

**Ihre KMU-Detaillisten, Gastronomen und Dienstleister
Liestal – genial zentral!**

Gratis parkieren!

Nutzen Sie neben den Gratis-Parkplätzen im Stedtli auch die Gratis-Parkzeiten im Bücheli-Parkhaus, die durch verschiedene Detaillisten im Stedtli offeriert werden, wenn Sie in deren Läden einkaufen. Fragen Sie nach den Jetons im Gegenwert einer halben Stunde Parking.

Rezepte von der Nonna

Die Freude an ihren feinen Produkten steht ihnen ins Gesicht geschrieben:

Eduardo Xalfa und seine Frau Angela stehen jeden Samstag am Genussmarkt in Liestal und verkaufen ihre Sugi, selbst eingemachten Oliven und Antipasti. «Wir kommen gerne an den Genussmarkt. Es ist schön, direkt von den Kunden zu hören, dass sie unsere Produkte schätzen. Alles ist selbst gemacht, 100 % natürlich, ohne Konservierungsmittel oder Zusatzstoffe», betont Eduardo Xalfa. Die Rezepte stammen alle aus der sizilianischen Heimat. «Meine Mutter gab mir ein handge-

Eduardo Xalfa verpackt sizilianischen Genuss, hausgemacht und regional.



schriebenes Rezeptbuch, das sie schon von meiner Grossmutter erhalten hatte», erzählt Xalfa voller Stolz. «Wir sind mit diesen Produkten aufgewachsen und es freut uns sehr, dass sie Anklang finden.»

Die Idee, Produkte nach Familienrezept zu verkaufen, entstand aus der Not. Eduardo Xalfa, Vater zweier Kinder, wurde arbeitslos, fand keine Arbeit mehr und wurde ausgesteuert. «Das war eine harte Zeit. Aber – und ich hoffe, das gibt anderen Mut – mit Gusto Etna fanden wir einen Ausweg.» Sugo Arrabiata und

Sugo Norma sind als Lokalprodukte auch in der Manor Liestal und Basel erhältlich und die selbst eingelegten Oliven verkauft die Manor sogar schweizweit. Auch die Kundschaft der Migros hat inzwischen den feinen Geschmack von Gusto Etna entdeckt. Die Migros ist mit dem Umsatz so zufrieden, dass sie in die Firma investiert: Eine grössere Produktionsstätte soll dafür sorgen, dass Gusto Etna-Produkte schweizweit in der Migros erhältlich sind. ●

Eifach busfahre.

Jetzt neu mit **FAIRTIQ**, der einfachsten Fahrkarte der Schweiz. Einfach die App installieren und los gehts. www.fairtiq.ch

www.autobus.ag

Auto Bus^{ag}

Untergetaucht

Der Hölsteiner Remigius Röthlisberger ist nicht nur Streifenpolizist, sondern auch Angehöriger der Sondereinheit Orca, der Tauchereinheit der Polizei Basel-Landschaft. Kaltes Wasser lässt ihn kalt.

Remigius Röthlisberger war schon vieles in seinem Leben: Zimmermann, Bodenleger, Kaufmann, Tauchlehrer. Seit 2015 ist er Gesetzeshüter der Sicherheitspolizei Basel-Landschaft, Stützpunkt Liestal. Teile des Korps bestehen auch aus einer Reihe von Sondereinheiten: Sirius, die Hundestaffel; Barrakuda, die taktische Spezialeinheit, Taifun, die Bootsstaffel; und die Orcas, die Polizeieinsatztaucher.

Das zehnköpfige Team ist für die Gewässer der gesamten Nordwestschweiz zuständig. Sie bergen Fahrzeuge, Diebesgut und mitunter auch Leichen, suchen nach Beweismitteln und Schiffslecks, retten Menschen und tauchen bisweilen auch Schiffsrümpfe nach Gefahrgut ab. Remigius Röthlisberger, 41, ist eine Wasserratte – und die Kälte lässt ihn kalt. «Für mich ist das quasi ein Goody; ich kann Beruf und Hobby verbinden.» Bei den Orcas amtiert er als Instruktor, lernt Neulinge an, bildet weiter, coacht.

Es ist ein Dezembermorgen am Rhein, Höhe Schweizerhalle, die Temperaturen dümpeln um den Gefrierpunkt. Röthlisberger und seine Kameraden schlüpfen in ihre Trockentauchanzüge, auf dem Rücken ein Jacket, die Trageeinheit für die Pressluftflasche, zwei separat abgetrennte Lungenautomaten, die die Pressluft von 200 bar herunterregeln, Neoprenhaube, Handschuhe, Flossen,

Lampe. In 20 Minuten werden aus den Streifenpolizisten Polizeieinsatztaucher in Vollmontur. «Wir gehen stets zu zweit ins Wasser, nie allein», sagt Röthlisberger, «das ist die oberste Taucherregel.»

Weil der Wasserstand im Sommer tief und das Wasser dermassen klar war, meldeten Schwimmer der Polizei zahllose Sichtungen von Dingen, die nicht in den Rhein gehören: Fahrzeuge, Müll, Beute, Werkzeug. Und hier, nur ein paar Meter vom Ufer entfernt, liegt ein Tresor. «Diesen hatten wir während eines Trainings entdeckt», erklärt der Taucher. Wahrscheinlich entsorgtes Diebesgut.

Ihn wollen die Orcas bergen, doch die Sicht ist aufgrund der Regenfälle der vergangenen Tage ziemlich schlecht. Remigius Röthlisberger steigt ins Wasser, taucht das Gesicht unter, das als einziger Körperteil direkt mit dem Wasser in Kontakt kommt, schnaubt, setzt sich die Brille auf, verschwindet blubbernd in der Tiefe. Trotz Taschenlampe sieht er keinen halben Meter weit. Die Wassertemperatur beträgt acht Grad. «Eigentlich zu warm für diese Jahreszeit», sagt der Polizeitaucher. Und taucht ab, nur um 20 Minuten später wieder aufzutauchen. Mit seinen Kollegen – und einem Tresor. ●





Es gibt Dinge, die muss man sich einfach selber schenken!



Wie einen Garten von Strübin!


strübin
gartenbau
www.struebin-gartenbau.ch
tel. 061 901 78 78